

4/2020

www.landesanglerverband-sachsen.de

Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Wissen schafft Klarheit

Gewässergüte Teil 2 s. 14

Corona - Hinweise für Vereine

Was gibt es zu beachten? s. 18

Angelstrategie

Angeln am Braunsteich s. 30



ANGELATLAS SACHSEN

Alle Gewässer des sächsischen Gewässerfonds im Überblick

Immer alle aktuellen Informationen zum Gewässer

Inklusive Fischverzeichnis und Gewässerordnung

Abrufbar über PC oder als App für Android und iOS

Kostenlos und ohne Werbung

www.angelatlas-sachsen.de

iOS



Android



Impressum

Fischer & Angler

ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Präsident: Friedrich Richter

Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden

Tel.: 03 51 / 4 27 51 15

www.landessanglerverband-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:

Landesverband Sächsischer Angler e. V.

Mitglieder der Redaktion

Dr. Grit Brüner (TSK)

Jens Felix (LVSA)

René Häse (LVSA / AVE)

Maren Hempelt (LVSA)

Uwe Peters (Fischereifachberater)

Friedrich Richter (LVSA / AVL)

Martin Schuster (LVSA)

Andreas Stummer (SLFV)

Mike Uhlemann (LVSA / AVS)

Auflagenhöhe:

44.500 Stück

Erscheinungsweise:

4 x im Jahr

Titelfoto:

Fotograf: Mario Merkel

Druck:

Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,

Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Beiträge mit den Namen oder den Initialen des

Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung

des Herausgebers wider. Für Druckfehler und

unaufgefordert eingesandte Manuskripte und

Fotos wird keine Haftung übernommen.

Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen

ausschließlich die Anglerverbände bzw. die

Vereine vor!

Liebe Leserinnen und Leser,



ein Vorwort sollte stets positiv stimmen. Leider fällt dies heutzutage schwer – aber nicht nur aufgrund der coronabedingten Situation. Neben dem Wassermangel in den sächsischen Gewässern machen uns im Präsidium die zahlreichen Verwaltungseinschränkungen zu schaffen. Für zahlreiche Fischereibetriebe ist dies existenzbedrohend. Naturschützer freuen sich über die artenreichen fischereilichen Teichgebiete, aber eine adäquate Honorierung findet nicht statt, geschweige denn ein Ausgleich für die enormen Prädatorenschäden.

Bei den Anglerverbänden sieht es nicht besser aus. Die naturschutzbegründeten Sperrgebiete nehmen zu, ohne dass die zuständigen Behörden eine angemessene Abwägung aller Interessen und Belange durchführen. Beispiele gibt es leider auch in diesem Jahr zur Genüge.

Wieso reichen mittlerweile einige wenige Exemplare bestimmter Tierarten aus, um das Angeln teilweise oder gänzlich zu verbieten, obwohl wir sicher keine Populationen gefährden,

sondern durch unsere fischereilichen Maßnahmen erst den „Tisch für fischfressende Tiere decken“?

Wir müssen uns Verbündete suchen und für den Erhalt der Fischerei kämpfen. Ein Paradigmenwechsel hin zu einer einschränkenden Landnutzung ist leider insbesondere rückblickend auf dieses Jahr nicht zu verkennen. Natur- und Artenschutz können nur gemeinsam mit einer nachhaltigen Landnutzung Bestand haben. Fischer und Angler müssen auch durch den Staat als wichtige Akteure zum Erhalt von Ökosystemen und Arten verstanden werden. Dafür setzen wir uns ein.

Im Namen der Präsidien des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. und des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. wünsche ich allen Leserinnen und Lesern besinnliche Weihnachten und einen hoffentlich gesunden Jahreswechsel!

Friedrich Richter

Stv. Präsident SLFV

Präsident LVSA



04 Rubriken	Kalender	4	18 LVSA	Corona-Hinweise für Anglervereine	18	42 AVS	Nachruf Adolf Sachse	42
	Rätsel zum Jahresausklang	5		Neue Gewässerordnung	20		Neue Bedingungen für Gastangler	43
	Wissen schafft Klarheit - Gewässergüte II	14		Im Dialog mit Sachsen-Anhalt	21		Eröffnung Geschäftsstelle	46
	Angelstrategie - Angeln am Braunsteich	30		Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky	22		Bericht - Jugendangelcamp des AVS	48
	Jungangler unter sich	28		Messe "Jagd & Angeln" feiert Jubiläum	24		Aus den Vereinen	49
Rezept - Karpfen mit Grillgemüse	58	FLOW lädt zum Mitforschen ein	25					
			Das Datenmanagementsystem des LVSA	26				
06 SLFV	Nachruf Dr. Hubertus Zelder	6	34 AVE	Präsidium und VGA informieren	34	50 AVL	Allgemeine Informationen	50
	EMFF-Projekte	7		Neue Bedingungen für Gastangler	36		Verbandsgewässeraufsicht	52
	Eröffnung Karpfensaison	10		Abfischung Bleichteiche Herrnhut	39		Eröffnung Steganlage Zwenkau	53
	Fischzucht Schröder	12		Aus den Vereinen	38		Zentraler Umwelttag 2020	54
							Auswirkung der Trockenheit auf Gewässer	56
							Aus den Vereinen	57

Informationen der Fischereibehörde

Verzögerungen bei Einladung zur Fischereiprüfung

Aufgrund der sich verschärfenden Lage bei der Covid-19-Pandemie kommt es zu ansteigenden Wartezeiten zwischen Sachkundelehrgang und einer Einladung zur Fischereiprüfung. Die erforderliche Umsetzung von Hygie-

nekonzepten in den Prüfungslokalen führt zu einer deutlich reduzierten Kapazität an möglichen Prüfungsteilnehmern pro Prüfungstermin. Wir bitten hiermit um Geduld! Bitte verzichten Sie auf telefonische Rückfragen. Die Ein-

ladung zur Prüfung erfolgt rechtzeitig durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie als Fischereibehörde jeweils nach dem Datum der Anmeldung zur Prüfung.

Anerkennung von Fischereischeinen

Zunehmend erreichen uns Anträge zur Ausstellung von Fischereischeinen mit Sachkundenachweisen, die nicht den Anforderungen des Fischereigesetzes für den Freistaat Sachsen (Sächsisches Fischereigesetz - SächsFischG) vom 26. Mai 2012 entsprechen. Der Nachweis der Sachkunde ist für Bürger mit Hauptwohnsitz im Freistaat Sachsen nach § 21 Abs. 2 SächsFischG grund-

sätzlich durch das erfolgreiche Ablegen der Fischereiprüfung bei der (sächsischen) Fischereibehörde zu erbringen. Fischereischeine anderer Bundesländer werden bei Gästen des Freistaats als Sachkundenachweis zum Erwerb von Angelkarten anerkannt. Personen mit Hauptwohnsitz im Freistaat Sachsen müssen nach § 20 SächsFischG zum Angeln grundsätzlich einen Fische-

reischein mit sich führen, der von der sächsischen Fischereibehörde ausgestellt wurde. Ausnahme sind lediglich Angler, die mit einem gültigen Fischereischein aus einem anderen Bundesland nach Sachsen umgezogen sind. Dieser Fischereischein des anderen Bundeslands gilt dann bis zum Ablauf seiner Laufzeit weiter.

Hinweis zum Gewässerverzeichnis/Gewässerordnung des LAV Sachsen-Anhalt e. V.

am 27.08.2020 wurde die 2. Durchführungsverordnung zum Fischereigesetz des Landes Sachsen-Anhalt bekannt gegeben. Als eine für uns wichtige Änderung in die 2. Durchführungsverordnung wurde in § 3 Abs. 1 Ziffer 5 nunmehr aufgenommen, dass die Anglerin bzw. der Angler das Gewässerverzeichnis noch mitführen muss, **aber nicht mehr zwingend in Papierform**. Nach entsprechender Regelung ist es nunmehr möglich, das Gewässerverzeichnis als PDF bzw. auch anders elektronisch mitzuführen. Die Verantwortung dafür liegt bei dem jeweiligen Angler, in welcher Art er/sie es mitführt.

Vor diesem Hintergrund stellt daher der Landesanglerverband Sachsen-Anhalt e. V. den anderen Landesanglerverbänden im Zusammenhang mit den Austauschfischereischeinen nur noch begrenzt das Gewässerverzeichnis einschließlich der Gewässerordnung in Papierform zur Verfügung.

Über die Internetseite:

<https://www.lav-sachsen-anhalt.de>

unter *Gewässerverschaltung* ist das Gewässerverzeichnis inkl. Gewässerordnung als PDF zu finden und kann heruntergeladen werden.



Üblicherweise sind an dieser Stelle die wichtigsten Termine für das nächste Quartal zu finden. Aufgrund der Tatsache, dass aktuell noch nicht abzusehen ist, welche Termine im kommenden

Jahr stattfinden werden, haben wir in dieser Ausgabe auf den Kalender verzichtet. Über aktuelle Termine werden die Verbände rechtzeitig informieren.



Das Rätsel zum Jahresausklang!

					R	P											
		E	G		N		G				R	L	L				
							S										
									A	I	B			G			
		A	U	L					H								
					M		F		C								
				A	C												
					Q			P									
				E	C												
						T				I	N	G					
			E	E			R	E									
				G					L								
							E	F	R								
				U	S	S			S	C							
				Z				W		S							
			S	E	A			L	I	G							
					A												
A	C			O			L										
				A			R										

Gesucht werden ehemalige oder jetzt in Sachsen vorkommende Fische, die nicht zu den Karpfenartigen gehören und das sich daraus ergebende, farbige Lösungswort.

Schickt das Lösungswort per Postkarte bis zum 31.12.2020 an:

Angelfreunde Gohlis,
Hermann-Keller-Str. 42,
04158 Leipzig

oder per Mail an
vorstand@angelfreunde-gohlis.de



Unter allen richtigen Einsendungen werden verlost:

ein Fischessen für 2 Personen im Wert von 60 €, eine hochwertige Angelrolle und 3 Taschenmesser. Die Gewinner werden informiert und in der nächsten Ausgabe genannt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Wir wünschen allen Lesern des „Fischer & Angler“ ein besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen Jahreswechsel und alles Gute für das Jahr 2021!





Nachruf

Dr. Hubertus Zelder 1932 – 2020

Ganz plötzlich und unerwartet ist Dr. Hubertus Zelder am 19. August 2020 nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben im hohen Alter von 88 Jahren verstorben.

Hubertus Zelder war der älteste Sohn und Nachfolger von Wilhelm Zelder, in Sachsen hoch angesehener Teichwirt und seit 1931 Pächter der in kirchlichem Besitz (Kloster St. Marienstern) befindlichen Karpfenteichwirtschaft Neudorf. Bei meiner Gehilfenprüfung in Königswartha im Juli 1951 war er einer der Prüfer, die meine in der Praxis und an der Fischereischule erworbenen Kenntnisse auf dem Gebiet von Fischzucht und Teichwirtschaft kritisch kontrollierten.

Geboren am 12. April 1932 in Keula besuchte Hubertus Zelder zunächst die Grundschule in Wittichenau und später die Oberschule in Hoyerswerda. Das Abitur bestand er im Jahr 1951 in Bautzen.

Es dürfte kaum verwundern, dass das Aufwachsen in einer Teichwirtschaft und die familiäre Situation auch den weiteren Lebensweg von Hubertus Zelder bestimmten. Das Leben in und mit der Natur war ihm unverzichtbar und wichtiger als alle Theorie.

Nach der Lehrzeit in der Karpfenteich-

wirtschaft Malschwitz und in der Forellenzuchtanstalt Taubenheim/Spree legte er 1952 die Prüfung als Fischzuchtgehilfe an der Fischereischule für Teichwirtschaft und Fischzucht in Königswartha ab. Danach konnte er an der von Prof. Dr. H. H. Wundsch ein Jahr zuvor gegründeten Fachrichtung Fischproduktion an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin das Studium aufnehmen. Den Abschluss bildete 1955 das Examen als Diplom-Fischwirt. Mit umfangreichen Untersuchungen über die Bedeutung der Überwasserpflanzen in Karpfenteichen (Untersuchungen über einige wichtige Probleme der Entschilfung von Teichen) promovierte er dann im Mai 1963 an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

Sein beruflicher Weg führte ihn bis 1956 zunächst als Betriebsassistent in die volkseigenen Binnenfischereibetriebe Altenhof und Königswartha. Anschließend übernahm er die verantwortungsvolle Aufgabe des Fachlehrers an der Fischereischule in Königswartha, deren Schüler er wenige Jahre zuvor selbst gewesen war. Sein Wirken an der Schule bildete die Fortsetzung der erfolgreichen Tätigkeit seiner Vorgänger Prof. Dr. Trude Schreiter, Dr. Richard Wohlgemuth und Dr. Hans

Ulrich Menzel. Hier konnte er seine reichen praktischen Erfahrungen und seine wissenschaftlichen Kenntnisse über viele Jahre erfolgreich den Schülern der Fischereischule vermitteln. Zahlreiche Absolventen von Königswartha haben ihn dadurch auch heute noch in dankbarer Erinnerung.

Nach dem Tod des Vaters übernahm er 1976 die Pachtung und Leitung der Karpfenteichwirtschaft Neudorf und setzte dessen Werk mit großem Engagement fort. Erfolgbestimmend ist hier seit Langem die enge Verbindung von Fischproduktion, Fischverarbeitung, Fischhandel, Tourismus und Gastronomie. Nebenamtlich war er lange Zeit weiter als Lehrer an der Fischereischule in Königswartha tätig.

Hubertus Zelder heiratete 1963 Agnes Krahl, die ihn in vielerlei Hinsicht stets tatkräftig unterstützte und ihm 6 Kinder schenkte. Sie verstarb leider schon viel zu früh im August 1997.

Der älteste Sohn, Dr. Sebastian Zelder, hat 2009 die Nachfolge in der Leitung der Teichwirtschaft Neudorf in dritter Generation übernommen und führt damit die Tradition von Großvater und Vater fort.

Auch in der Zeit danach verfolgte Dr. Hubertus Zelder die Entwicklung sei-



ner Teichwirtschaft und der gesamten Fischerei weiterhin immer mit viel Interesse. Seine Leidenschaft für die Jagd konnte er ebenfalls im heimatlichen Revier weiter pflegen.

Gern denken meine Frau und ich an den letzten Besuch im Haus Zelder in Neudorf-Klösterlich zurück, bei dem wir im April 2015 gemeinsam mit der ganzen Familie das Osterfest feiern konnten und uns am sorbischen Osterreiten erfreuten.

Zum letzten Mal traf ich mit ihm persönlich beim 3. Peitzer Karpfensympo-

sium im September 2019 zusammen. Er schenkte den Vorträgen große Aufmerksamkeit und sprach am Ende der Tagung der Veranstalterin im Namen aller Anwesenden herzlichen Dank aus. Noch vor wenigen Tagen hatten wir eine ausführliche telefonische Unterhaltung, bei der wir uns in alter freundschaftlicher Verbundenheit über aktuelle Fragen von Fischerei und Fischzucht austauschten und dabei manche Schwächen in der deutschen Binnenfischerei kritisierten.

Mit Freude und Dankbarkeit konnte er das Heranwachsen und die berufliche

Entwicklung seiner Kinder verfolgen. Besonderes Glück bedeuteten ihm seine 19 Enkel und 4 Urenkel, die sich immer gern im gastfreundlichen Haus des liebevollen Großvaters und Urgroßvaters einfanden.

Mit dem Tod von Dr. Hubertus Zelder verliert insbesondere die sächsische Fischerei eine prägende Persönlichkeit, die hier über Jahrzehnte beispielhaft wirkte und vielen in guter Erinnerung bleiben wird.

Prof. Dr. Werner Steffens

Die EMFF-Projekte

„Imagefilme zur Unterstützung der Lausitzer Fischwochen“ und die „Teichwirtekoffer“

Interview und Foto: André S. Köhler (OHTL), Pedro Brosei (FARNET)

Das in den Jahren 2018 und 2019 umgesetzte EMFF-Projekt der vier kurzen Imagefilme für die Lausitzer Fischwochen war das erste realisierte Projekt der LEADER-Kooperation „Karpfenteichregion Oberlausitz“. Im Herbst 2019 wurde dann mit Unterstützung des Sächsischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Geologie¹ ein englischsprachig untertitelter Kurzfilm als Resümee daraus erstellt. Diese Kurzfassung wurde beim Wettbewerb für die FLAG VIDEO PLAYLIST der europäischen Fischwirtschaftsgebiete als deutscher Filmbeitrag ausgewählt und auf der FARNET-Konferenz im Dezember 2019 in Brüssel präsentiert.

Das Autobahnschild „Lausitzer Karpfenteichregion“ (Anm. d. Redaktion: s. Teil 1 im „Fischer & Angler“ Ausgabe 3/2020, S. 8/9) wurde inzwischen im Oktober 2020 an der A4 aufgestellt. Das dritte Schlüsselprojekt der LEADER²-Kooperation „Karpfenteichregion Oberlausitz“ ist die Entwicklung eines „Teichwirtekoffers“. Die Naturschutzstation Neschwitz plant dieses EMFF-Projekt bis zum Frühjahr 2021 fertig zu stellen. Was sich hinter dem „Teichwirtekoffer“ verbirgt und welchen Sinn und Zweck das Projekt verfolgt, ist am Ende des vorliegenden Beitrages vorab erläutert.

¹Anmerkung: inzwischen neu strukturiert in Umweltministerium/SMEKUL und das Ministerium für Regionalentwicklung/SMR)

²Die Abkürzung „LEADER“ ergibt sich aus der französischen Bezeichnung „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“ („Verbindung zwischen Tätigkeiten zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum“).



Lausitzexkursion der sächsischen und bayrischen Fischwirtschaftsgebietsmanager

Lausitzer Fisch-Filme sind „Online im Netz“ und wurden in Brüssel zur FARNET-Präsentation ausgewählt

Pedro Brosei ist der FARNET-Koordinator in Brüssel, der u. a. für die deutschen FLAGs verantwortlich ist. Er nahm 2018 beim Treffen der sächsischen und bayrischen FLAGs in Sachsen teil und war Mitorganisator des europäischen Video-Clip-Wettbewerbes 2019 von FARNET, des europäischen Netzwerkes der Fischwirtschaftsgebiete. Im Gespräch mit André S. Köhler, FLAG Management OHTL, berichtet Pedro Brosei für den „Fischer & Angler“.



Köhler: Was waren Grund und Ziel des FARNET Wettbewerbs 2019 der FLAG Video Clips?

Brosei: Die FARNET-Unterstützungsstelle war im Auftrag der Europäischen Kommission, GD MARE, für die Ausrichtung einer großen fonds-übergreifenden CLLD³-Konferenz in Brüssel im Dezember 2019 mit mehreren Hundert Teilnehmern zuständig. In diesem Zusammenhang suchten wir nach von FLAGs gedrehten Videoclips über interessante Projekte, die dann in einer Video-Booth auf der Konferenz in einer Endlosschleife gezeigt werden konnten und dann auch in den FARNET-Youtube-Kanal eingestellt werden konnten. Bei einer Abfrage in Deutschland empfahl das Sächsische Staatsministerium die Videos über die Karpfenteichregion in der Lausitz.

Köhler: Welche Länder haben teilgenommen und mit welchen Beiträgen?

Brosei: Mit Hilfe der Kollegen des Europäischen Netzwerks für ländliche Entwicklung wurden insgesamt neun Video-Clips von LEADER LAGen und FLAGs ausgewählt. Die Beiträge stammten aus Deutschland, Schweden, Italien, Spanien, Frankreich, Finnland, Polen und dem Vereinigten Königreich. Die Beiträge reichten inhaltlich von Projekten zur Reduzierung von Meeresmüll über ein Netzwerk regionaler Museen, die Instandsetzung von historischen Steganlagen bis zu Vermarktungsaktivitäten im Bereich regionaler Fischprodukte. Letzteres war ja auch das Thema des Clips aus der Lausitz, der sehr schön den Mehrwert der Kooperation zwischen Fischwirtschaftsgebieten in diesem Bereich dargestellt hat.

Köhler: Warum wurden die Filmclips aus der Lausitz als deutscher Beitrag ausgewählt?

Brosei: Zunächst muss gesagt werden, dass wir uns ja auf vorhandenes Video-Material konzentrieren mussten. Solches war unter den 28 deutschen FLAGs dünn gesät. Überzeugt hat uns bei dem Projekt aus Sachsen, dass es die Beteiligung und die Verankerung der Aktivitäten in der Bevölkerung sehr intensiv widerspiegelte. Das ist eine sehr gute Botschaft zum CLLD-/LEADER-Ansatz für alle Teilnehmenden einer solchen europäischen Konferenz, aber auch für europäische und nationale Entscheidungsträger.

Köhler: Welche Eindrücke haben Sie bei dem FARNET-Treffen der bayrischen und sächsischen FLAGs insbesondere bei Ihrem Besuch in der Lausitz mitgenommen?

Brosei: Bei dieser Exkursion im Juni 2018 hatte ich in der Tat das Vergnügen, einige Projekte in der Lausitz zu besichtigen. Dort ist mir klar geworden, wie wichtig die Unterstützung

³Die Bezeichnung "CLLD" kommt aus dem Englischen "Community-Led Local Development", was bedeutet, dass ausgehend von LEADER der Übergang auf eine von der örtlichen Bevölkerung selbst betriebene lokale Entwicklung erfolgt.

der Teichwirte durch den EMFF ist. Der CLLD-Ansatz ist dabei besonders wertvoll. Und auch wenn in Sachsen aus dem EMFF nicht so viele Gelder fließen, so ist diese Förderung dennoch ein wichtiges Instrument. Denn die ländliche Entwicklung kann die Bedürfnisse der Teichwirte aber auch der Lausitz als lebende Karpfenteichregion in Sachen Förderung nicht abdecken. Oft kann nur der EMFF mit seiner eindeutig fischereiwirtschaftlichen Ausrichtung helfend tätig werden. Was mich persönlich sehr beeindruckt hat war die Kooperation zwischen den Teichwirten (z. B. durch das Projekt zur Anschaffung der Schilfschneidemaschine). Dann fand ich es natürlich beeindruckend, was in der Region für die Verbesserung des Images des Karpfens als Lebensmittel in der Bevölkerung getan wird und durfte natürlich Karpfen in diversen leckeren Zubereitungsarten probieren. Ich fand es aber schade zu hören, dass die Nachfrage nach Bio-Karpfen zur Zeit noch nicht groß genug ist. Der Verbraucher scheint dafür noch nicht reif zu sein. Aber das wird noch kommen, da bin ich mir sicher. Sehr beeindruckt war ich vom Nebeneinander des Braunkohletagbeaus und der Fischzucht. Das ist sicher einzigartig in Europa. Dann war es auch noch traurig zu hören, dass der Kormoran so viel Schaden in den Teichen anrichtet und manchmal unhaltbare Zustände schafft.

Köhler: Welches Bild haben Sie von der Arbeit der FLAGs in Sachsen?

Brosei: Aus meiner Sicht leisten die FLAGs im Rahmen des ihnen finanziell Möglichen eine großartige Arbeit. Persönlich finde ich die Angliederung an LEADER sehr sinnvoll, auch wenn natürlich aufgrund des „Riesens“ LEADER die „Fisch-Themen“ etwas untergehen. Dass aber der CLLD-Ansatz als solcher in Sachsen einen sehr großen Stellenwert hat, macht mich sehr froh. Denn dafür treten die Europäische Kommission und FARNET natürlich vehement ein.

Vielen Dank für das Gespräch!

Informationen zu FARNET auf dem Youtube-Kanal:

<https://www.youtube.com/user/theFARNETchannel/videos>

„Einmal den gebratenen Karpfen“ – vier neue Videoclips informieren zu den Lausitzer Fischwochen

Die 19. Lausitzer Fischwochen sind inzwischen Geschichte. Vier neue Videoclips werden weiterhin online zu finden sein, denn die nächsten Lausitzer Fischwochen sind bereits für den Herbst 2021 angekündigt. Traditionelle Abfischfeste der Teichwirtschaften, kulinarische Angebote der lokalen Gastronomen und zahlreiche Naturerlebnisangebote bereiten den Oberlausitzern und ihren Gästen jedes Jahr viel Freude und Genuss. Für die heimischen Teichwirtschaften ist der Herbst die Erntezeit; dann kommt „der Fisch auf den Tisch“. Seit knapp zwei Jahrzehnten koordiniert die Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH die Vermarktungsinitiative der „Lausitzer Fischwochen“ mit vielfältigen Angeboten rund um den Lausitzer Fisch. Die vier neuen Vi-



Broschüre „Lausitzer Fisch-Erlebnisse“, Herausgeber: Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (MGO).

deoclips zu den Lausitzer Fischwochen sind mit Laufzeiten von anderthalb bis zweieinhalb Minuten kurz und kompakt. Vor allem aber sind sie durch die Statements der Akteure authentisch und glaubwürdig. Von Fischerei-Referent Matthias Pfeifer in Königswartha ist darin zu erfahren, dass die Teichwirtschaft „einfach zur Oberlausitz dazugehört“.

Weitere Infos unter:

www.lausitzer-fischwochen.de

<https://ohtl.de/ohtl/die-ohtl-region/karpfenteichregion/>



Die Entwicklung eines „Teichwirtekoffers“

Der Verein zur Entwicklung der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft e. V. hat in Federführung der Kooperation „Karpfenteichregion Oberlausitz“ die Naturschutzstation Neschwitz beauftragt, das Projekt „Entwicklung eines Teichwirtekoffers - Produktion von Schulungsmaterial für den Einsatz in Bildung und Tourismus“ umzusetzen.

Ziel des Projektes ist es, einen „Teichwirtekoffer“ zu entwickeln, der von Teichwirten, Gästeführern und Bildungseinrichtungen im Rahmen der Umsetzung von naturtouristischen Angeboten, zum Beispiel im Rahmen von Führungen an den Teichen, in den Naturschutzstationen, im UNESCO-Biosphärenreservat und auf den Fischereihöfen genutzt werden kann.

Zweck des Präsentationsmaterials ist es, den Gästen anschaulich, modern und authentisch den gesellschaftlichen Beitrag der Teichbewirtschaftung zum Landschafts-, Umwelt- und Naturschutz zu vermitteln. Der Verbindung zwischen Teichwirtschaft, Tourismus und einheimischer Gastronomie sowie der Bedeutung des Lausitzer Fisches als gesundes Nahrungsmittel wird dabei besondere Bedeutung zugemessen.

Insgesamt 10 einsatzfertige Koffer (oder Rucksäcke) sollen im Frühjahr 2021 fertig gestellt sein. Die AG Strategie Fisch begleitet die Umsetzung des Projektes fachlich und wird regelmäßig zum Arbeitsstand informiert. Die Idee des „Teichwirtekoffers“ wurde beim Workshop im Juni 2018 geboren. FLAG-Managements, Teichwirtschaftsbetriebe, der SLFV und Vertreter der Verwaltungsbehörden hatten sich der Stadt Wittichenau im Ortsteil Neudorf-Klösterlich unweit von Zelder's Teichen getroffen, um den Arbeitsplan der Karpfenteichregion für die Jahre 2018 und 2019 zu beraten.

Anzeige



Interessenbekundungsverfahren zur Verpachtung der Teichkette Eschefelder Teiche durch den Landkreis Leipzig

Der Landkreis Leipzig sucht einen Pächter für die Teichkette Eschefelder Teiche einschließlich der teichwirtschaftlichen Anlagen sowie Grünland und Nebenflächen. Die Gewässerkette liegt zwischen Eschefeld und Frohburg und befindet sich im Eigentum des Landkreises Leipzig. Die Pachtgewässer haben eine Gesamtgröße von ca. 91,5 ha. Die insgesamt zu verpachtende Fläche beträgt ca. 99 ha. Teile sind als Naturschutzgebiet bzw. europäisches Vogelschutzgebiet ausgewiesen.

Der Landkreis Leipzig verpachtet die Teichkette zum Zweck der fischereilichen Bewirtschaftung. Eine nachhaltige Teicherhaltung sowie die Erhaltung und Verbesserung des Vogel- und Naturschutzgebietes sind dabei gleichrangige Ziele.

Interessenten können den Entwurf des Pachtvertrages sowie die naturschutzrechtlichen und -fachlichen Anforderungen sowie die Unterlagen zu den Schutzgebieten per E-Mail unter liegenschaften@lk-l.de oder schriftlich unter Landkreis Leipzig, Liegenschafts- und Kultusamt, Stauffenbergstraße 4, 04552 Borna, abfordern.

Auf der Grundlage eines vom Interessenten erstellten Bewirtschaftungskonzeptes findet ein Erörterungsgespräch zu den naturschutzrechtlichen und -fachlichen Anforderungen sowie zum Pachtvertrag statt. Die Verpachtung ist für mindestens 12 Jahre vorgesehen.

Abgabetermin für ein Bewirtschaftungskonzept ist der 15.01.2021.



Eröffnung der Karpfensaison 2020 in Königswartha

Text: Andreas Stummer

Foto: Fabian Völker

Die diesjährige Eröffnung der Karpfensaison fand am 12.09.2020 zusammen mit der Eröffnung der 19. Lausitzer Fischwochen in Königswartha statt. Ziel der Veranstaltung ist es, die saisonale Verfügbarkeit von frischen sächsischen Karpfenprodukten öffentlichkeitswirksam zu begleiten. Denn bekanntlich sind in den Monaten mit „r“ – also von September bis April – Karpfenprodukte frisch erhältlich. Die Vorzüge des Karpfens als umweltschonend und nachhaltig produzierte Fischart liegen auf der Hand. Selbst die Ernährungsratgeber von WWF und Greenpeace preisen den Karpfen als einzige Fischart an, die jederzeit bedenkenlos konsumiert werden kann. Regionalität, Nachhaltigkeit, Frische und ressourcenschonende Tierzucht sind Schlagworte, welche immer häufiger die Kaufentscheidungen von Verbrauchern beeinflussen. Vor dem Hintergrund dieses Trends - hin zur bewussteren Ernährung - kann der Karpfen in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Es muss dabei gelingen, den etwas angestaubten Ruf des Karpfens zu erneuern und die Vorzüge in den Mittelpunkt zu stellen. Ziel ist es also, den Karpfen als modernes Produkt zu präsentieren, das die gewünschten Verbrauchergewohnheiten erfüllt. Die mediale Berichterstattung kann diesen Prozess begleiten. So war es erfreulich, dass neben Vertretern der regionalen Presse auch der MDR Sachsenspiegel sowie die Deutsche Presseagentur zugegen waren.

Die Veranstaltung selber wurde in diesem Jahr vom Sächsischen Landesfischereiverband e. V., der Marketinggesellschaft Oberlausitz und dem Sächsischen Landesamt für Umwelt Landwirtschaft und Geologie (LfULG) ausgerichtet. Dass die Eröffnung in diesem Jahr nicht abgesagt werden

musste, ist vor allem der schnellen und unkomplizierten Zusage der Fischereibehörde zu verdanken, die sich nach dem coronabedingten Ausfall des ursprünglich angedachten Veranstaltungsortes sofort bereit erklärt hat, die Eröffnung am Standort in Königswartha durchzuführen. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern der Fischereibehörde, die mit ihrer Unterstützung die Durchführung abgesichert haben.

Bei bestem Herbstwetter wurden die geladenen Gäste durch die Ausrichter begrüßt. Es folgten die Grußworte des Präsidenten des LfULG Herr Norbert Eichkorn, der Fischereireferentin des SMEKUL Frau Ulrike Weniger und dem Geschäftsführer der Marketinggesellschaft Oberlausitz Herr Olaf Franke.

Neben der Bedeutung der sächsischen Aquakultur für die Versorgung mit dem gesunden und ökologisch wertvollen Nahrungsmittel Fisch sowie dem Erhalt der Kulturlandschaft musste auch in diesem Jahr wieder auf die schwierige Situation der sächsischen Teichwirtschaft bezüglich der nun schon seit drei Jahren anhaltenden Dürreperiode eingegan-





Angeln ohne Fischereischein

gen werden. Die Qualität der Karpfen wird von diesen Entwicklungen aber nicht beeinflusst. Es ist davon auszugehen, dass die Karpfen ähnlich gut abgewachsen sind wie in den letzten Jahren.

Auch bekamen die Gäste die ersten Karpfen der Saison zu Gesicht. Bei der Schauabfischung ließ es sich Herr Eichkorn nicht nehmen, die ersten Karpfen persönlich zu keschern.

Nachdem die Fische fachkundig aus dem Teich auf den Sortiertisch verbracht wurden, konnten die anwesenden Journalisten Schnappschüsse der Schönheiten machen. Dabei war natürlich auch die Sächsische Fischkönigin Julia I. gefragt, die im zweiten Jahr ihrer Amtszeit die Fische mit einiger Routine präsentierte.

Im Anschluss konnten sich die Gäste an einem Fischbuffet aus Sächsischen Aquakulturerzeugnissen bedienen. So gab es geräucherte Karpfen und Stör (Teichwirtschaft Kittner), Fischsuppe (Teichwirtschaft Weißig), Panga Rosa Tartar (Kirschauer Aquakulturen GmbH), Hechtbuletten und Räucherfischsalat (Teichwirtschaft Ringpfeil) sowie eine Räucherfischzusammenstellung (Spreewald Fisch GmbH). Während des Essens blieb ausreichend Zeit, um sich auszutauschen und einige der aktuellen Themen zu diskutieren.

Wir freuen uns darauf, unsere Gäste auch im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen. Dann hoffentlich wieder mit Publikumsverkehr, der in diesem Jahr aufgrund der Corona-Auflagen nicht zulässig war.

Anzeige

Verpachtung: Fischereiausübungsrecht/ fischereiliche Bewirtschaftung für Gewässer

Bekanntmachung von Sachsenforst, Forstbezirk Chemnitz

Der Freistaat Sachsen, vertreten durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, bietet ab 01.03.2021 Gewässer zur Pacht über fischereilichen Bewirtschaftung und Fischereiausübungsrecht an:

Gemeinde	Gemarkung	Flurstücke	Größe Gewässer
Königshain-Wiederau	Stein	1451, 1465	2,6545 ha
Freiberg	Kleinwaltersdorf	837/5	0,2500 ha

Weitere Informationen zur Verpachtung, ein Formblatt für Ihr Pachtangebot sowie Hinweise des Staatsbetriebes Sachsenforst zum Verfahren bei der Verpachtung von Fischereirechten und fischereiliche Bewirtschaftung finden Sie auf der Internetseite von Sachsenforst unter:

<https://www.sbs.sachsen.de/ausschreibungen-7728.html>

- Fischereipacht Mittelsachsen

Ansprechpartner: Forstbezirk Chemnitz, Herr Graf
Tel.: 03727/956-623

E-Mail: andreas.graf@smul.sachsen.de



Sachsenforst

Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Großteich Großdrebnitz
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda

Zeit: täglich 07.00-20.00 Uhr,
grundsätzlich bis 1 Stunde nach Sonnenuntergang

Kontakt: 035893 / 4616; Armin.Kittner@gmx.de

Peterstör Fischzucht GmbH

Ort: Hälteranlage Großdrebnitz,
Bühlauer Str. 1 A, 01877 Bischofswerda

Zeit: Di.-Fr. 08.00-16.00 Uhr, Sa. 08.00-18.00 Uhr

Kontakt: 035893 / 4616; Armin.Kittner@gmx.de

Teichwirtschaft Weißig

Ort: Altteich Weißig; 01920 Oßling

Zeit: von Mai bis Ende September

Kontakt: Herr Markus Stecher (0172/7918544)
www.teichhaus1.de

Forellen- und Lachszucht Ermisch

Ort: Neustadt, Anbau 66
Teiche Otterschlucht 3 und 4

Zeit: Mo - So 07-18 Uhr
(Wochenende: Voranmeldung erwünscht)

Kontakt: Herr Ermisch (03596/603136)
kontakt@fischzucht-ermisch.de

Forellenzucht Tharandt Peter Voss

Ort: Pienner Straße 68; 01737 Tharandt

Zeit: April bis Oktober

Kontakt: Herr Voss (0172/4171704)
forellenzuchtvoss@gmx.de

Teichwirtschaft Glinzig

Ort: Am Oberteich an der L49
03099 Kolkwitz OT Glinzig

Zeit: von April bis Oktober; montags bis freitags: 13-20 Uhr
sonnabends, sonntags und an Feiertagen von
08-20 Uhr

Kontakt: Lars Krüger (0151 / 1500 6934)
angelteich.glinzig@peitzer-edelfisch.de

Spreewaldfisch GmbH

Ort: Boxberg OT Uhyst; Müllerteiche

Zeit: Montag bis Sonntag 07-21 Uhr

Kontakt: Herr Toni Funke (0160 / 6519073)
r.oppermann@peitzer-edelfisch.de

AVD Angel-Service GmbH - Teichwirtschaft Zschorna

Ort: Hälteranlage Zschorna; Zur Teichwirtschaft 2,
01561 Thiendorf - OT Zschorna

Zeit: 01.12. - 01.06., Fr+Sa 09:00-16:00,
So. Ruhetag, sonst jeden Tag auf Anfrage

Kontakt: Herr Angermann (0351-4220666, 0152-22692422)
info@teichwirtschaft-zschorna.de



Die Fischzucht Schröder

Interview: Andreas Stummer, Jens Felix
Fotos: LVSA

Die Fischzucht Schröder liegt südlich von Zwickau im Erzgebirgsvorland. Neben der Fischproduktion spielt die Direktvermarktung der eigenen Produkte eine große Rolle. Das ist nicht nur ökonomisch sondern auch ökologisch sinnvoll, so Inhaberin Corina Rockstroh. Wenn es gelingt, die Menschen durch Qualität und Begeisterung von den eigenen Produkten zu überzeugen und die Rahmenbedingungen für die Fischproduktion stimmen, dann kann die Karpfenteichwirtschaft auch in Zukunft bestehen.

1. Seit wann existiert die Fischzucht Schröder? Wie lange reichen die Ursprünge zurück und was wird produziert und vermarktet?

Die Ursprünge reichen bis 1936 zurück. Da hat der Urgroßvater als Hobby eine kleine Fischzuchtanlage gebaut mit damals 5 Teichen. Vom Laicher bis zum Speisefisch waren die Teiche gedacht. Es wurden noch weitere Teiche in Cunersdorf geplant, doch da machte der

Krieg einen Strich durch die Rechnung. 1954 war der Großvater Paul Schröder eines der Gründungsmitglieder der PGB (Produktionsgenossenschaft der Binnenfischer) „Dr. Wohlgemuth“ Karl-Marx-Stadt. Er war Leiter der Brigade IV der Genossenschaft. Mein Vater Alfred Schröder folgte in seine Spuren, wurde Fischwirtschaftsmeister und später Leiter der Brigade IV. Nach der Wende entschied er sich diesen Teil der PGB zu übernehmen und selbständig tätig zu werden. Seit 1990 ist die Fischzucht Schröder in Cunersdorf als Landwirtschaftsbetrieb eingetragen. 2004 habe ich erfolgreich mein Studium zur Diplom-Agraringenieurin für Fischwirtschaft und Gewässerbewirtschaftung an der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen. Seit 2010 habe ich den Fischhandel mit der Direktvermarktung von der Mutter und seit 2013 den landwirtschaftlichen Teil der Firma vom Vater übernommen. Derzeit bewirtschaften wir eine Fläche von 40 Hektar Wasserfläche, davon befindet sich ca. 1/3 im Eigentum. Wir produzieren hauptsächlich Satzkarpfen K2 für Teichwirtschaften, in denen

die Fische erst mit 800 g "kormoransicher" sind und eine Aufzucht bis zu dieser Größe aussichtslos scheint. Wir geben aber auch Satzfisher an Anglerverbände und Einzelteichwirte ab. Des Weiteren haben wir unsere Direktvermarktung von Speisefischen, also Karpfen, Forellen, Saiblinge, Wels und Stör gut ausgebaut und bieten im Hofladen und mit einem Verkaufsfahrzeug unsere Produkte an. Wir räuchern selbst und stellen Salate her. Das Angebot wird mit einem kleinen Seefischsortiment und Zutaten fürs Fischgericht abgerundet.

2. Gibt es andere Standbeine als die Karpfenteichwirtschaft?

Ja, wie eben erwähnt haben wir eine gut gehende Direktvermarktung, die auch trotz Corona-Krise gut funktioniert.

Wir haben eine kleine Landwirtschaft mit Schafen und Rindern sowie eine kleine Forstwirtschaft, die beide ausbaufähig sind.

3. Welche Fischarten werden in Ihrem Betrieb produziert?

Hauptsächlich Karpfen, aber auch Satz-Zander, Satz-Schleien etc., wenn das Wetter und die Prädatoren es zulassen.

4. Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Angelfischerei und welche Bedeutung hat diese?

Die Zusammenarbeit funktioniert zwischen uns hervorragend. Die Angelverbände gehören zu unseren Kunden und wir stehen in regelmäßiger Korrespondenz miteinander.

Die Angelfischerei gewinnt immer mehr Freunde und ist für viele eine Möglichkeit Natur zu erleben, dabei auszuspannen und noch etwas leckeres und gesundes zu Essen mit nach Hause zu bringen. Nur wer sich gegenseitig achtet und miteinander spricht, kann die Belange des jeweils anderen verstehen. Das ist ganz wichtig.

5. Wie schätzen Sie die zukünftige Entwicklung Ihres Betriebes und der Karpfenteichwirtschaft im Allgemeinen ein?

Das ist schwierig zu sagen. Ich hoffe, dass unser Betrieb weiterhin gute Satz-fische produzieren kann und auch der Absatz dafür vorhanden ist.

Viele Betriebe haben große Probleme mit Prädatoren und wissen nicht, wie lange sie damit noch wirtschaften können. Auch bei uns sind diese im Vormarsch. Bisher konnten wir diese Gefahr abwehren, vor allem beim Kormoran waren wir recht erfolgreich. Da wir kleine Teiche haben, konnten wir bisher die ersten Späher gut in den Griff bekommen, so dass die großen Schwärme den Weg zu uns kaum finden und sich gut bejagen lassen.

Wenn jedoch der Fischotter bei uns Einzug hält, wissen wir nicht, ob unser Konzept noch Bestand hat.

Wo keine Prädatoren vorhanden sind, kann man ordentlich Fische produzieren und ist nicht auf Fördermittel und staatliche Hilfen angewiesen. Das ist ja eigentlich das, was erstrebenswert sein

sollte und einen Betrieb ausmachen sollte.

Die Nachfrage nach Speisefischen ist bisher bei uns ungebrochen und die Direktvermarktung vor Ort bringt bekanntlich die beste Wertschöpfung.

Der Karpfen ist ein schmackhaftes und ökologisch sinnvolles Produkt. Wenn der Teichwirt die Kunden immer wieder neu begeistern kann und die Qualität stimmt und er noch Fische produzieren kann, wird die Karpfenteichwirtschaft weiter Bestand haben.

6. Gibt es aus Ihrer Sicht Ideen, um die Konflikte zwischen Teichwirtschaft und Natur-/Artenschutz zu entschärfen?

Eigentlich: gegenseitiges Verständnis oder anders gesagt, Leben und leben lassen.

Das bedeutet für mich allerdings auch, den Teichwirten die Möglichkeit zum

logischen Lebensmitteln vor Jahrhunderten angelegt wurde, dann wird es unsere Kulturlandschaft mit den ökologisch wertvollen Gewässern bald nicht mehr geben. Es werden Sümpfe, verlandete Teiche, abgestorbene Bäume (durch Kormorankot), sauerstoffarme, von Mücken übersäte Tümpel unsere Landschaft zieren und auch die geschützten Arten werden dann zurück gehen.

7. Was macht die Arbeit als Fischer in der Karpfenteichwirtschaft interessant und reizvoll?

Das Arbeiten in und mit der Natur. Es ist ein stetiger Wechsel der Tätigkeiten und es ist immer wieder interessant und spannend, wie sich das Jahr entwickelt und die Fische wachsen. Wie hoch das Aufkommen von Naturnahrung sein wird und wie groß die Fische tatsächlich beim Abfischen sind. Stimmt die



Leben zu lassen und damit den Broterwerb zu ermöglichen. Niemand hat etwas gegen den Kormoran und den Otter oder den Biber, wenn er sich im Naturschutzgebiet befindet und in Maßen vorhanden ist.

Wenn aber eine Kulturlandschaft zerstört wird, die zur Produktion von öko-

Tonnage? Passt das erwartete mit dem tatsächlichen Ergebnis überein? Immer in der Hoffnung, dass das kommende Jahr ein gutes Erntejahr wird und keine Extreme auf einen warten. Wenn man mit Stolz seine Ernte einbringen bzw. vermarkten kann, dann ist man einfach glücklich über das Erreichte.



Wissen schafft
Klarheit



Kathrin Jäschke



Eine Reihe zu gewässerökologischen Themen

Wer oder was beeinflusst die Gewässergüte? *Teil II*

Nachdem der letzte Artikel vom Einfluss der Angler auf den Fischbestand und von den Einflüssen der Nährstoffeinträge auf die Gewässergüte gehandelt hat, sollen in diesem Artikel weitere Einflussgrößen der Gewässergüte betrachtet werden. Dies ist u. a. auch ein Teil der Untersuchungen, welchen wir im Projekt der TU Dresden mit dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. (siehe Artikel „Was hat Angeln mit Gewässergüte zu tun?“ Ausgabe 4/2018) auf den Grund gehen wollen, um einen fundierten Überblick zu schaffen.



Die Süd-Bucht des Senftenberger Sees zeigt immer noch eine starke Versauerung

Eines sei vorweggenommen - und wie schon im letzten Artikel erwähnt - bei dem Thema Gewässergüte kochen schnell einmal die Gemüter über. Wer ist der Schuldige an der „trüben Brühe“, wer oder was könnte die Güte verbessern usw. Wie bei so vielen Themen sind ausreichende Kenntnisse notwendig, um das Problem zu verstehen, einzuschätzen und die richtigen Schlüsse zu ziehen. Als Wissenschaftler ist unser Auftrag, solche Problematiken rein sachlich zu analysieren. Wir recherchieren verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen und werten Daten aus, um uns ein klares

Bild zu verschaffen. Wir bringen all diese Ergebnisse zusammen, diskutieren mit Fachkollegen (viele Augen sehen oftmals mehr und aus einem anderen Blickwinkel) und stellen Schlussfolgerungen auf. Anschließend möchten wir diese natürlich weitergeben, in diesem Fall an Sie, liebe Angler. Um Ungenauigkeiten aufgrund von Vereinfachungen zu vermeiden, sind unsere Aussagen oft nicht in Zahlen darstellbar oder als einfache Ursache (Wirkungsbeziehung) zu erklären. Dieses ist auch für uns Wissenschaftler manchmal unbefriedigend, aber um dem wissenschaftlichen Anspruch gerecht zu

werden, einfach notwendig.

Im letzten Artikel („Wer oder was beeinflusst die Gewässergüte?“, Ausgabe 3/2020) wurde schon sehr viel über den Einfluss erhöhter Nährstoffeinträge berichtet. Zur Wiederholung und in Abbildung 1 schematisch dargestellt: Nährstoffe gelangen über direkte Einleitungen oder Zuflüsse aus Industrie, Siedlungen und Landwirtschaft in die Gewässer. Dabei stellen sie den größten Anteil der Einflüsse auf die Gewässergüte dar. Erhöhte Nährstoffeinträge aus diesen Quellen kurbeln das Wachstum von Algen enorm an. Das Gewässer weist dadurch eine starke Trübung auf und im Oberflächenwasser kommt es zu starken Tag-/Nachtschwankungen der Sauerstoffkonzentration, einhergehend mit erhöhten pH-Werten, was ungünstig für die Lebewesen ist. Absterbende Algen verursachen einen drastischen Sauerstoffschwund im Tiefenwasser, wodurch wichtiger Lebensraum z. B. für Fische verloren geht. Weiterhin werden bereits sedimentierte Nährstoffe aus dem Sediment durch Sauerstoffmangel zurückgelöst, gelangen in die oberen Schichten und stehen den Algen wiederum zur Verfügung.

Nachfolgend möchte ich nun auf weitere Einflussfaktoren eingehen: Es kommt immer mal wieder die Frage auf, wieviel Prozent denn erhöhte Nährstoffeinträge an der Gewässergüte haben und wieviel Prozent denn nun andere Faktoren. Ja, es wäre schön, wenn man



diese Fragen einfach mal mit Zahlen beschreiben könnte. Aber in der Biologie ist es leider oder auch „Gott sei Dank“ immer sehr komplex aufgrund vieler Wechselwirkungen. Dazu kommt, dass die Einflussfaktoren immer auch abhängig vom jeweiligen Gewässer sind. Sie können sich vorstellen, dass eine saubere Trinkwassertalsperre ganz anders „tickt“ als ein Fischteich. Oder dass ein großes Gewässer anders reagiert, als ein kleiner Tümpel, ein tiefer See anders als ein flaches Gewässer, ein Gewässer in den oberen Erzgebirgskammlagen anders reagiert als ein Gewässer in flachen wärmeren Regionen usw. Und nun merken Sie sicherlich schon selber, wie komplex dieses Thema ist und dass man nicht alle Gewässer „in einen Topf stecken kann“. Die wichtigsten Einflussfaktoren sind in Abbildung 2 aufgelistet. Das wären z. B. die Größe eines Gewässers, aber hier eben nicht nur die Fläche, sondern auch die Tiefe, welche sich im Volumen widerspiegelt. Wenn wir nur einmal Sachsen betrachten, zählt auch hier die regionale Lage: In einem Gewässer in den oberen Kammlagen werden im Sommer nur wenige Blaualgen wachsen (= Cyanobakterien, siehe Artikel „Die weite Welt der Blaualgen“ Ausgabe 02/2020), da die meisten Vertreter dieser Gruppe wärme liebend sind. Damit kommen wir gleich zum nächsten Punkt, dem Klimawandel. Auch dieser, wie Sie nachfolgend lesen werden, kann negative Auswirkungen auf die Wasserqualität haben. Und da wir in Sachsen sind, dem Bundesland mit nur künstlichen großen stehenden Gewässern, werde ich auch ein paar Worte zur Bewirtschaftung verlieren.

Zu Beginn sei erwähnt, dass all die im Folgenden genannten Faktoren die Gewässergüte positiv oder negativ beeinflussen können und das häufig in Abhängigkeit der Trophie des Gewässers bzw. den eingetragenen Nährstoffen.

Fangen wir bei der Morphologie eines Sees an: Die Seenmorphologie und demzufolge der Schichtungstyp sind die Wasserqualität beeinflussende Größen. Schichtungstyp bedeutet, ob ein Gewässer im Sommer bzw. im Winter durch hohe vertikale Temperaturunterschiede geschichtet ist. Geschichtet ist es dann, wenn im Winter eine Eisschicht vorhanden ist, wodurch es an der Oberfläche kälter als in der Tiefe ist. Im Sommer ist es genau umgedreht. Dann ist es an der

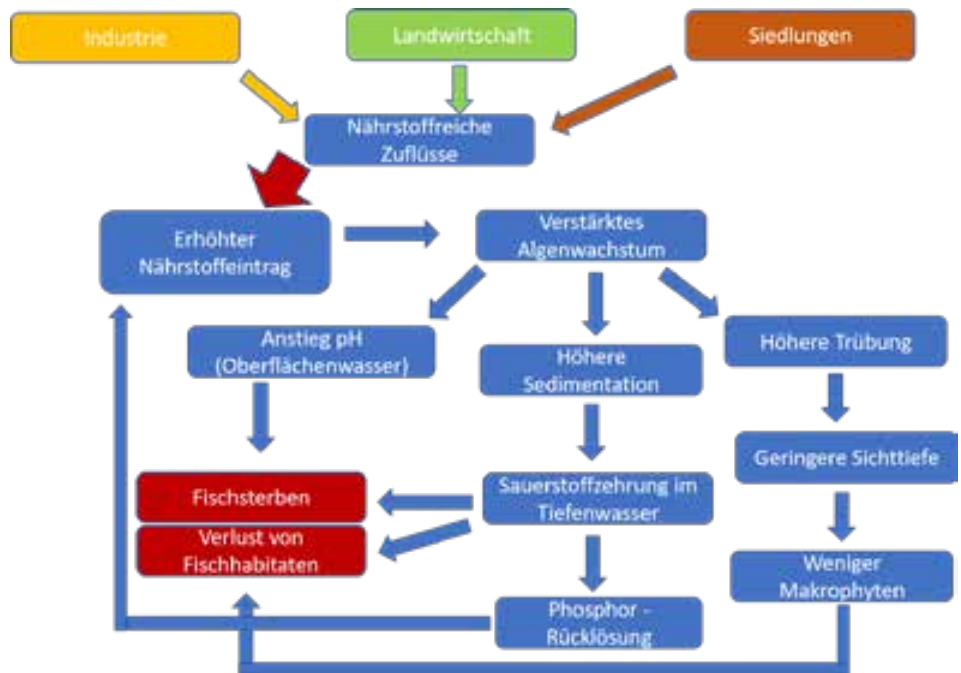


Abbildung 1: Schemata zu den negativen Folgen eines erhöhten Nährstoffeintrags für die Fischwelt

Oberfläche sehr viel wärmer als in der Tiefe. Gewässer mit einer großen Oberfläche und somit großer Windangriffsfläche und/oder einer geringen Tiefe (geringe mittlere Tiefe) sind häufig nicht stabil geschichtet. Ein Beispiel hierfür ist die TS Quitzdorf. Nährstoffe, welche durch den Abbau abgestorbener Organismen normalerweise am Sediment akkumulieren, werden durch Wind und interne Wellenbewegungen immer wieder in die oberen, durchlichteten Schichten eingemischt und stehen den Algen zur

Verfügung und kurbeln so noch stärker das bisherige Algenwachstum an. Zu einem externen Nährstoffeintrag über die Zuflüsse kommt es zusätzlich zu einem internen Nährstoffeintrag über das Sediment. Geschichtete Seen sind im Sommer häufig nährstofflimitiert, da die Algen bereits zu Beginn des Sommers alle Nährstoffe aufgenommen haben. Nur Gewässer, in die über Zuflüsse oder andere Nährstoffeinträge von außen (Abschwemmung, Laubfall, Badegäste) Nährstoffe gelangen, zeigen auch im



Obere Neunzehnhainer Talsperre (Trinkwassergewinnung) - Beispiel für ein sehr nährstoffarmes (oligotrophes) Gewässer



Sommer ein starkes Algenwachstum. Daher sind große tiefe Seen häufig klarer als flache Seen.

Ein weiterer Einflussfaktor, der vor allem in den letzten Jahren zu Eutrophierungserscheinungen geführt hat, ist der Klimawandel. Der Klimawandel äußert sich in global steigenden Lufttemperaturen mit einhergehendem Anstieg der Wassertemperaturen, sowie zu Veränderungen der Niederschlagsdynamik. In einer der nächsten Ausgaben würde ich dieses Thema einmal extra behandeln wollen. Hier in diesem Kontext sei nur so viel gesagt, dass durch die höheren Temperaturen einige Algen, vor allem Cyanobakterien, in ihrem Wachstum begünstigt werden. Im Winter führen eisfreie Phasen ebenfalls zu verstärktem Algenwachstum. Dies betrifft vor allem Gewässer in geringeren Höhenlagen. So wurden trotz starker Reduzierung der Nährstoffeinträge in zahlreichen Gewässern eine Zunahme der Algen-Biomasse und eine Dominanz von unerwünschten Cyanobakterien festgestellt. Dies führt zu all den negativen Folgen wie sie in Abbildung 1 dargestellt sind, wie geringere Klarheit des Gewässers und Sauerstoffmangel im Tiefenwasser. Ergebnisse zahlreicher Studien weisen darauf hin, dass der Klimawandel Eutrophierungstendenzen wieder verstärken und die Bemühungen um eine verbesserte Wasserqualität erschweren kann.

Ebenso ändert sich die Niederschlagsdynamik, wie man in den letzten drei Sommern feststellen musste. Wetterlagen mit anhaltender Trockenheit in den Sommermonaten werden in den nächsten Jahren zunehmen. Dadurch trocknen kleinere Bäche aus und größere Bäche und Flüsse führen weniger Wasser. Seen und Talsperren, welche von den Zuflüssen gespeist werden, zeigen verstärkt geringere Pegelstände. Aber auch Seen ohne Zuflüsse haben weniger Wasser, da sehr viel Wasser verdunstet. Negativ für die Wasserqualität ist, dass Nährstoffe nun nicht mehr „verdünnt“ sind, sondern eher „aufkonzentriert“ werden. Dies führt ebenso zu einem verstärkten Algenwachstum. Vor allem bei tiefen Seen erhöht sich der Anteil des Volumens welcher durchlichtet ist und in welchem Algenwachstum stattfinden kann. Man könnte sagen, der Klimawandel macht die Gewässer wasserärmer und grüner. Ebenso können Starkregenereignisse



Abbildung 2: Einflussfaktoren der Gewässergüte. Die Größe der Symbole steht *annähernd* für die jeweilige Stärke des Faktors. Auswirkungen können positiv wie auch negativ sein. Die Faktoren Versauerung, Bewirtschaftung und Huminstoffe betreffen nur einige Gewässer in bestimmten Regionen. Die Stärke der jeweiligen Faktoren wird häufig durch den Grad der Trophie (Nährstoffeintrag) bestimmt.

(Hochwässer) die Gewässergüte von Seen und Talsperren negativ beeinflussen, indem sie Sedimente von Feldern abspülen und mitsamt den Nährstoffen in die Gewässer eintragen. Ein Starkregenereignis kann bis zu 90 % der gesamten Nährstoffeinträge über das Jahr erreichen. Sie können sich vorstellen, was dann mit den Algen passiert...

Den Einfluss des Angelns auf den Fischbestand und auf die Gewässergüte habe ich bereits im Artikel „Wer oder was beeinflusst die Gewässergüte“ der letzten Ausgabe (3/2020) erläutert. In diesem Kontext sei kurz zusammengefasst, dass Angeln insoweit einen Einfluss auf die Gewässergüte hat, als dass es einen Effekt auf den Fischbestand haben kann, welcher wiederum einen Einfluss auf die Gewässergüte hat. Der Fischbestand beeinflusst die Gewässergüte, wenn ein Ungleichgewicht zwischen dem Anteil von Raub- und Friedfischen besteht. Werden in einem Gewässer übermäßig (große) Raubfische herausgeangelt, erhöht sich der Anteil der Friedfische und der juvenilen Fried- und Raubfische (0+-Generation). Diese üben aber einen starken Fraßdruck auf das algenfiltrierende Zooplankton aus. Dieses wird daraufhin stark dezimiert. Vor allem die größeren Zoo-

planktonarten wie Wasserflöhe (Gattung Daphnia) werden von den Fischen gejagt und gefressen. Eine geringere Dichte an Zooplankton kann dann nicht mehr effektiv die Algen reduzieren. Zusätzlich können die kleineren Zooplanktonarten nur kleineres Phytoplankton (Algen) fressen. Die Algen können sich ungehindert vermehren und es kommt zu den oben genannten negativen Begleiterscheinungen (siehe Abbildung 1).

Als einen letzten wichtigen Faktor wäre noch die Bewirtschaftung zu nennen. In Talsperren und Speichern kommen im Gegensatz zu natürlichen Standgewässern die Einflüsse der intensiven Wassermengen- und -gütebewirtschaftung auf die Ökosystemstruktur hinzu. Hierbei wird permanent Wasser (meist das kalte Tiefenwasser) entzogen und somit im Sommer das warme oberflächennahe Wasser über einen breiten Horizont nach unten gezogen. Dem Wasserkörper wird vor allem im Sommer nährstoffreiches und sauerstoffarmes Wasser entnommen, was sehr günstig für die Gewässergüte ist. Man spricht hierbei auch von einer künstlichen Oligotrophierung (Nährstoffarmut). Da diese Gewässer jedoch eine kurze Verweilzeit haben (häufig unter 1 Jahr), sind sie sehr anfällig für



die Prozesse und Veränderungen im Einzugsgebiet. Der Eintrag von Nährstoffen kann dabei erheblich sein (siehe TS Bautzen und TS Quitzdorf). Werden extern immer wieder Nährstoffe zugeführt, können die Algen vor allem in flachen, polymiktischen (häufige Zirkulationen im Sommer) Gewässern optimal wachsen und haben im Gegensatz zu natürlichen Gewässern auch im Sommer nie den Zustand einer Nährstofflimitierung.

Weitere künstliche Gewässer sind Fischteiche. Da hier aber der Nutzen der Fischproduktion im Vordergrund steht und nicht die Gewässergüte, werde ich auf diesen Typ nicht eingehen.

In einigen Regionen Europas spielt in den letzten Jahren der zunehmende Eintrag von Huminstoffen eine teilweise sehr bedeutende Rolle. In Sachsen sind vor allem Talsperren in den oberen Erzgebirgskammlagen betroffen. Die Ursachen für den Anstieg der erhöhten Einträge von Huminstoffen aus den Böden in den letzten Jahren sind noch nicht vollständig geklärt. Huminstoffe verursachen eine starke Braunfärbung der Gewässer. Dadurch gelangt nur sehr wenig Licht in die Gewässer und Algen, welche auf dieses angewiesen sind, können schlecht wachsen bzw. es treten vermehrt Cyanobakterien auf, die unter diesen Schwachlichtbedingungen den Algen überlegen sind. Da Algen die Grundlage der Nahrungskette bilden, findet man in den stark braun gefärbten Gewässern auch wenig Zooplankton und weniger Fische. In Trinkwassertalsperren ist der Eintrag von Huminstoffen insoweit ungünstig, als dass die Aufbereitung zu Trinkwasser erschwert wird.



Talsperre Carlsfeld im Westerzgebirge: Das braun verfärbte Eis zeigt die Belastung mit Huminstoffen an

Die Versauerung der Gewässer, verursacht durch Emissionen, ist bei uns stark zurückgegangen, was man auch an der Erholung der Wälder im Erzgebirge und der Lebensgemeinschaften in den Mittelgebirgsbächen sehen kann. Allerdings sind einige der Tagebaufolgeseen in Ostsachsen und Brandenburg von einer Versauerung betroffen. Die pH-Werte in diesen Seen gehen bis auf Werte von 2,6 zurück. Häufig sind diese Seen durch eine extreme Klarheit gekennzeichnet, da Algenwachstum unter diesen sauren Bedingungen kaum möglich ist. Ebenso können hier nur sehr wenige Zooplankter und Fische überleben.

Wie Sie sehen, sind die Einflussfaktoren auf die Gewässergüte sehr komplex und abhängig von mehreren Faktoren wie der Trophie, dem Einzugsgebiet, der

regionalen Lage, der Stärke des Angebots, der Größe und der Bewirtschaftung eines Gewässers. Es sollte daher für jedes Gewässer einzeln entschieden werden, welcher der stärkste Einflussfaktor ist und wie man eine schlechte Gewässerqualität verbessern kann. Und genau dazu, zu den Möglichkeiten einer Sanierung, folgt in der nächsten Ausgabe ein Artikel!

Kontakt für Rückfragen

kathrin.jaeschke@tu-dresden.de



**Wissen
schafft
Klarheit**

Literatur

ATT (2009). Integrale Bewirtschaftung von Trinkwassertalsperren gemäß DIN 19700. ATT Schriftenreihe, Band 7, Oldenbourg Industrieverlag München, ISBN 978-3-8356-3188-5.

Barthelmes, D. (1981). Hydrobiologische Grundlagen der Binnenfischerei.- Jena: Gustav Fischer Verlag

Klapper, H. (1992). Eutrophierung und Gewässerschutz. Gustav Fischer Verlag Jena, 277 Seiten

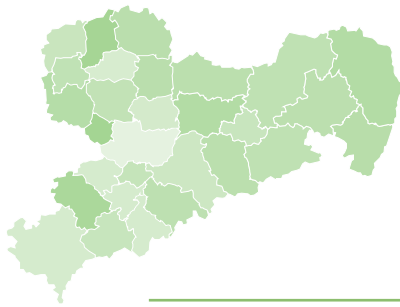
Lewin, W.C., Arlinghaus, R. & T. Mehner (2006). Documented and potential biological impacts of recreational fishing: insights for management and conservation. *Reviews in Fisheries Science*, 14: 305-367

Moss, B. (2010). Climate change, nutrient pollution and the bargain of Dr Faustus. *Freshwater Biology* 55 (Suppl. 1), 175-187

Moss, B., Kosten, S., Meerhoff, M., Battarbee, R.W., Jeppesen, E., Mazzeo, N., Havens, K., Lacerot, G., Liu, Z., De Meester, L., Paerl, H., Scheffer, M., (2011). Allied attack: climate change and eutrophication. *Inland Waters* 1, pp. 101-105

Paul, L. (2013). Wissenschaftliches Monitoring zur Bewertung von technischen Maßnahmen zur Optimierung der Wassergütesteuerung – Schwerpunkt Huminstoffe – in den Talsperren Rauschenbach und Fläje. Abschlussbericht TU Dresden

Uhlmann, D., Willmitzer, H. & M. Hupfer (2014). Handbuch der Angewandten Limnologie: Limnologie und Bewirtschaftung von Talsperren. Wiley VCH Verlag. <https://doi.org/10.1002/9783527678488.hbal2010006>



Corona-Hinweise für Anglervereine

Stand: 10.11.2020

Seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 herrscht eine große Verunsicherung bei uns, unseren Mitgliedsvereinen und deren Mitgliedern gleichermaßen. Unzählige Verordnungen, Veröffentlichungen und die tagtägliche Medienberichterstattung verwirren in erster Linie. Seitens der zuständigen Behörden vermischen wir eine leicht verständliche und stets aktualisierte Handreichung für Vereine, was getan werden darf und was zu unterlassen ist. Auch uns bleibt nichts anderes übrig, als bei Anfragen auf die geltende Rechtslage zu verweisen. Und diese ist keineswegs leicht verständlich.

Dennoch gehört es zu unseren Pflichten als Dachverband, unsere Mitglieder über die **zwei wichtigsten Rechtsgrundlagen** für die Vereinsarbeit zu informieren:

1. **Sächsische Corona-Schutz-Verordnung**
2. **Allgemeinverfügung - Anordnung von Hygieneauflagen zur Verhinderung der Verbreitung des Corona-Virus**

Beide werden zurzeit monatlich aktualisiert und unter folgender Webseite veröffentlicht:

<https://www.coronavirus.sachsen.de/amtliche-be-kanntmachungen.html>

Zudem gelten noch die aktuellen Festlegungen des jeweiligen Landkreises oder der kreisfreien Stadt. Der Freistaat Sachsen verweist bei Vereinsfragen auf die Veröffentlichung des Landessportbundes Sachsen. Allerdings kann auch der Landessportbund nur rechtsunverbindlich informieren. Jedoch sind dessen Informationen schon sehr ausführlich und decken einen Großteil des Fragenpools ab, der auch für unsere Tätigkeit als organisierte Angler äußerst lesenswert ist:

<https://www.sport-fuer-sachsen.de/fuer-mitglieder/vereinsberatung/corona-faq/>

Am 27.03.2020 hat die Bundesregierung das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht beschlossen. Demnach gelten zurzeit vereinfachte Vereinsabläufe bei Versammlungen und bei Beschlüssen, die im § 5 unter <https://www.bmjbv.de> zu finden sind.

Im Herbst 2020 gingen die Corona-Fallzahlen wieder so stark nach oben, dass mit der Sächsischen Corona-Schutzverordnung vom 30.10.2020 ein neuer Teil-Lockdown beschlossen wurde. Demnach sind für uns nach einigen Monaten der Lockerungen nur noch notwendige Gremiensitzungen von Vereinen rechtlich möglich. Ein eigenes schriftliches Hygienekonzept ist dazu verpflichtend. Mehrere Vorschläge und Hinweise dazu sind im Internet abrufbar. Weitere Einschränkungen bis hin zum kompletten Verbot sind denkbar und derzeit nicht kalkulierbar.

Bei allem Verständnis über die Komplexität und die sich stets ändernde Situation halten wir es für unzumutbar von unseren Vereinen zu verlangen, diese stets in den richtigen Fahrwassern zu halten. Daher möchten wir einige wichtige Themen zur Realisierung der Vereinsarbeit beantworten. In erster Linie kommt es uns dabei auf die Realisierbarkeit in der Anglervereinspraxis an.

Darf ich in Sachsen noch angeln gehen?

- Angeln ist erlaubt
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m erforderlich
- Kontaktbeschränkung auf maximal 10 Personen aus maximal zwei Hausständen

Darf derzeit an sächsischen Angelgewässern kontrolliert werden?

- Kontrollen dürfen unter Beachtung des Mindestabstandes von 1,5 m oder mit Mund-Nase-Bedeckung, wenn dieser Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, durchgeführt werden

organisierte Vereinsangeln und Jugendveranstaltungen

- sind derzeit nicht erlaubt

Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung vor Ort als Präsenzveranstaltung

- notwendige Gremiensitzungen können stattfinden, wenn die Einhaltung eines Mindestabstandes von 1,5 m eingehalten werden oder eine Mund-Nase-Bedeckung getragen wird
- es ist ein eigenes Hygienekonzept zu erstellen und
- Empfehlung Mund-Nase-Bedeckung, regelmäßige Handhygiene, Beachtung der Niesetikette sowie Teilnahme nur von Personen ohne Corona-Symptome
 - » Hinweise sichtbar aushängen oder in Papierform verteilen



- ausreichendes Lüften von geschlossenen Räumen
- Versammlungsdauer auf das Notwendigste begrenzen
- möglichst auf Gäste verzichten
- Anwesenheitsliste mit Kontaktdaten der Teilnehmer führen (Name, Postleitzahl, Datum, Zeit des Aufenthaltes, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse)

Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung ohne Teilnahme oder elektronisch (derzeit nur für dieses Jahr möglich)

- Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen an alle Mitglieder schriftlich versenden
- angemessene Frist zur Rückäußerung setzen
- mindestens die Hälfte der Mitglieder muss in Textform abgestimmt haben
- satzungsgemäße Mehrheiten sind zu beachten

Marken- und Erlaubnisscheinausgabe

- derzeit nur bedingt und im Rahmen notwendiger Gremiensitzungen möglich
- Ausgabe im Idealfall gestaffelt und nur mit Voranmeldung des jeweiligen Mitglieds durchführen
- Postversand an die Mitglieder auf eigene Gefahr über den jeweiligen Verein möglich, wenn vom Mitglied zum Zeitpunkt der Ausgabe und mindestens am ersten Geltungstag des Jahreserlaubnisscheines ein gültiger Fischereischein nachgewiesen werden kann
 - » jeder Mitgliedsverein kann davon Gebrauch machen, muss es aber nicht!
 - » Versand per Post auf eigene Gefahr
 - » Überprüfung der Adresse auf Richtigkeit → durch das Mitglied selbst
 - » die Rücksendung der ausgewerteten Fangbücher 2020 an den Verein muss durch das Mitglied gewährleistet werden
 - » die Erlaubnisscheinnachweisliste muss äußerst penibel durch den Verein geführt werden
 - » Erlaubnisscheine müssen durch jedes Mitglied eigen-

- ständig unterschrieben werden
 - » ggf. Übernahme der Portokosten durch das Mitglied
- beim Postversand ist der Verein gehalten, folgendes zu beachten und beim Mitglied verschiedene Unterlagen abzufordern:
 - » Erlaubnisschein 2020
 - » Kopie Fischereischein
 - » Versandadresse abgleichen → direkt vom Mitglied, damit die Richtigkeit gewahrt bleibt
 - » evtl. Koppelung mit Beschlussvorlagen und Abstimmung (siehe vorheriger Absatz)
 - » beim Versand kommt das neue Gewässerverzeichnis dazu (höhere Portokosten)
- der Versand per Post erfolgt auf eigene Gefahr und die Registrierung der Erlaubnisscheinliste sollte mit Postversand-Datum erfolgen

Arbeitseinsätze

- großangelegte Arbeitseinsätze sind derzeit nicht möglich
- individuelle Arbeitseinsätze durch Mitglieder sind möglich (maximal 10 Personen aus zwei unterschiedlichen Hausständen)
- Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m erforderlich

Vereins- und Jubiläumsfeiern

- dürfen derzeit nicht durchgeführt werden

Vereinspartnerschaften

- Teilnehmer aus Gebieten mit erhöhtem Infektionsrisiko können nur bedingt oder nicht an Veranstaltungen teilnehmen
- Reisewarnungen beachten

Wir möchten ausdrücklich betonen, dass es sich bei dieser Auflistung um eine freie Zusammenstellung auf Grundlage der aktuellen Rechtslage vom 06.11.2020 handelt. Ein rechtlicher Anspruch wird ausgeschlossen.



Bei Fragen zum Coronavirus in Sachsen können sich Bürger an die zentrale Corona-Hotline oder an das Bürgertelefon des jeweiligen Landkreises/der kreisfreien Städte wenden:

Corona-Hotline:

Zentrale Corona-Hotline	0800 100 0214	Landkreis Meißen	03521 725-3435	Vogtlandkreis	03741 300-3570 03741 300-3571 03741 300-3572
Stadt Dresden	0351 488-5322	LK Mittelsachsen	03731 799-6249 03731 799-6230	LK Zwickau	0375 4402-21111
Erzgebirgskreis	03733 831-4444	LK Nordsachsen	03421 758-5555 03421 758-5556	Bürgertelefon:	
Landkreis Görlitz	03581 663-5656	LK Sächs. Schweiz-Osterzgeb.	03501 515-1166 03501 515-1177	LK Bautzen	03591 5251-12121
Stadt Leipzig	0341 123-0			Stadt Chemnitz	0371 488-5302
Landkreis Leipzig	03437 9845566				



Neue Gewässerordnung

Text: Jens Felix

Ab dem 01.01.2021 tritt die neue Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. in Kraft. Mit ihr verliert die letzte Gewässerordnung ihre Gültigkeit. Wie bisher enthält die neue Gewässerordnung sämtliche Regelungen, die das Angeln in Sachsen betreffen und den aktuellen Stand des Gewässerverzeichnisses unserer drei Regionalverbände. Die neue Gewässerordnung gilt für die Jahre 2021-2023.

Zu den wichtigsten Neuerungen in der Gewässerordnung gehören:

- Gewässersperrungen auch zum Zwecke der Durchführung einer durch Verband genehmigten Vereinsveranstaltung möglich (Pkt. 1.2. GO)
- transparentere Definition „Bootsangeln“ und „Bootsbenutzung“ (Pkt. 1.12.)
- Fangbegrenzung Fischart Äsche auf 1 Stück (Pkt. 3.1. und 3.3.)
- Klarstellung grüne Strecken: Allgemeiner Erlaubnisschein ausreichend (Pkt. 4.2.1.)



HINWEIS

Im kommenden Jahr kann es eine Änderung der Fischereiverordnung geben. Im Zusammenhang damit besteht die Möglichkeit, dass sich auch Regelungen in unserer Gewässerordnung ändern. In dem Fall werden die Vereine über die Regionalverbände rechtzeitig informiert. Weiterhin möchten wir da-

rauf hinweisen, dass für tagesaktuelle Informationen, die sächsischen Angelgewässer betreffend, unser Angelatlas Sachsen genutzt werden kann. Hier sind immer die aktuellen Angelgewässer, Hinweise und gegebenenfalls Detailkarten zu finden. Der Angelatlas ist verfügbar als Desktop-Variante

(www.angelatlas-sachsen.de) sowie als App für iOS und Android.



Korrekturen zum Gewässerverzeichnis 2021-2023

- Stand: Oktober 2020 -

Leider sind vor der Drucklegung des Gewässerverzeichnisses einige Fehler unbemerkt geblieben. Wir bitten um Beachtung folgender Angaben:

Gew.-Nr	Bezeichnung	Größe	Region	Korrekturen	Symbol
L04-122	Hölzchenteich Süptitz	11 ha	Nordsachsen (Torgau)	Zusatz fehlt: Bootsbenutzung verboten	
L06-110	Pappelteiche	2,77 ha	Leipzig (Borna)	Symbol Hegene ist falsch	
L06-114	Markkleeberger See	251 ha	Leipzig (Borna)	Symbol Hegene fehlt	
L06-131	Dorfteich Mölbis	0,38 ha	Leipzig (Borna)	Bezeichnung Jugendgewässer fehlt	
L08-154	Großteich Burkhartshain	6 ha	Leipzig (Wurzen)	Zusatz fehlt: Sperrstrecke beachten!	
L09-113	Moritzsee	48 ha	Leipzig (Grimma)	Hegene zulässig	
L10-107	Kiesgrube Großzschocher	3,83 ha	Stadt Leipzig	Symbol Hegene ist falsch	
L10-111	Cospudener See	420 ha	Stadt Leipzig	Symbol Hegene fehlt	



Sachsen und Sachsen-Anhalt Verbunden zum Wohle der Angelfischerei

Text: Jens Felix

Foto: Bernd Bornmann



v. l.: Friedrich Richter (Präsident LVSA), Anja van der Molen-Stolze (Geschäftsführerin LAV S.-A.), Jens Felix (Geschäftsführer LVSA), Uwe Bülow (Präsident LAV S.-A.)

Am 29.09.2020 trafen sich die Präsidenten und Geschäftsführer der Landesanglerverbände aus Sachsen und Sachsen-Anhalt zu einem Arbeitstreffen in der Geschäftsstelle des LAV Sachsen-Anhalt e. V. in Halle.

Mit Frau Anja van der Molen-Stolze hat der LAV Sachsen-Anhalt seit Februar 2020 eine neue Geschäftsführerin, welche als Juristin auch rechtlich schwierige Themen aufgreifen und verbandsintern lösen kann. Neben dem Kennenlernen ging es bei dem Treffen um Fachthemen, welche zukünftig noch vertieft werden sollen.

Prioritär ist dabei die Abwehr von sanktionierenden Einschränkungen der Angelfischerei seitens der Behörden und in Planungsverfahren durch aktiv ausgeübte Mitsprache seitens der Verbände. Leider nehmen die staatlichen Ein-

schränkungen unter dem „Deckmantel des Naturschutzes“ zu. Wir Verbände fordern deshalb Abwägungen aller öffentlichen Belange insbesondere auch unter Beachtung der vielfältigen Hegemaßnahmen, welche wir und unsere Mitglieder erbringen. Zukünftig werden wir uns hier auch juristisch stärker zum Erhalt der Angelfischerei einsetzen.

Mit dem LAV Sachsen-Anhalt e. V. verbindet uns auch die Möglichkeit der gegenseitigen Beangelung unserer Verbandsgewässer durch unsere Mitglieder. Dieser gemeinsame Gewässerfonds ist unser hohes Gut und eröffnet den 90.000 Mitgliedern der beiden Verbände die Möglichkeit der Beangelung einer Vielzahl herrlicher und naturnaher Gewässer. Gerade in dieser, durch Corona in vielen Bereichen enorm ein-

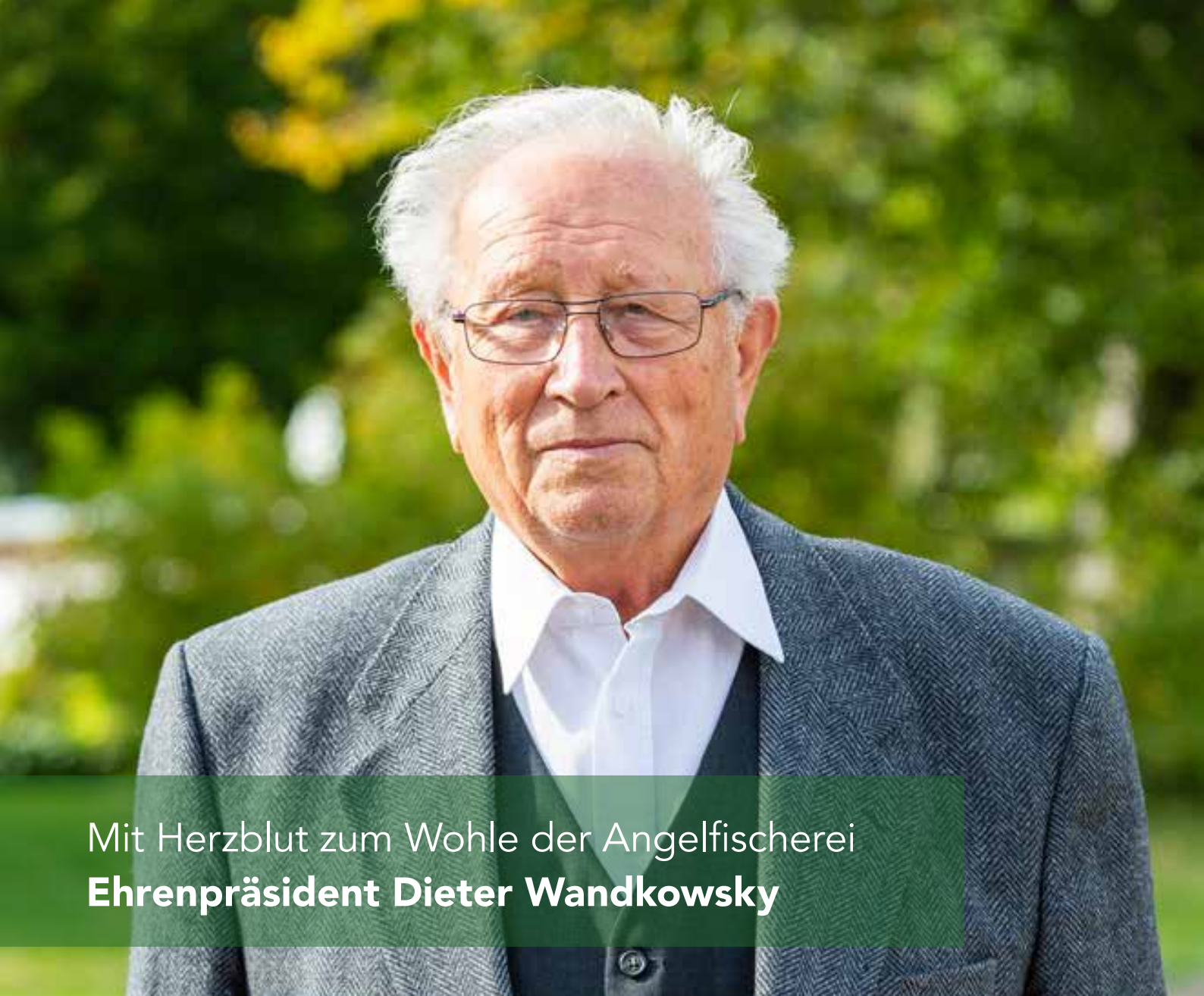
geschränkter Zeit, kann dadurch unsere gemeinsame Passion in freier Natur ausgelebt und ein Stück Lebensqualität gesichert werden.

Erhalten wir diese einzigartigen Möglichkeiten, indem wir uns gemeinsam um unsere Gewässer kümmern, unsere Hegeaufgaben erfüllen und das Angeln an sich durch gute Lobbyarbeit stärken.

Informationen zu den vielfältigen Angelmöglichkeiten der Verbände finden sich hier:

Bereich Sachsen-Anhalt:
<http://angelatlas-lsa.de/>

Bereich Sachsen:
<http://angelatlas-sachsen.de/>



Mit Herzblut zum Wohle der Angelfischerei Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky

Dieter Wandkowsky hat den größten Teil seines Lebens der Anglerschaft gewidmet und jede Menge für sie geleistet. Unter anderem ist er auch einer der Gründungsväter des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Anlässlich seines 85. Geburtstages am 08. September dieses Jahres haben wir uns mit ihm zu einem Gespräch getroffen. Seine Antworten auf die Fragen hinsichtlich der Motivation zur Gründung des LVSA, besondere Erinnerungen und die aktuellen Herausforderungen für uns Angler hat er für uns zusammengefasst.

Wenn Sie mich nach der Motivation zur Gründung des LVSA fragen, gestatten Sie mir bitte, mich erst einmal bei den Mitgliedern unseres Verbandes für die vielen Glückwünsche, die ich anlässlich meines 85. Geburtstages erhalten habe, ganz herzlich zu bedanken. Wenn ich die vielen Hinweise zum weiteren Gesundbleiben richtig deute, erwartet man, dass ich auch weiterhin meine ganze Kraft für die Anglerschaft einsetze, solange Geist und Gesundheit das zulassen, was ich hiermit verspreche.

Nunmehr aber zu Ihrem Anliegen: Was war die Motivation? Diese ergibt

sich aus zwei unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Epochen, aus dem DAV der DDR und dem DAV im Einzugsbereich der BRD. Ich habe 60 Jahre meines Lebens in Ehrenämtern für die Anglerschaft versucht, meinen Beitrag zu leisten. 30 Jahre für den DAV der DDR kann man dabei nicht einfach weglassen, denn auch sie haben mich geprägt. Wir hatten im DAV der DDR eine geordnete Struktur über die Orts- und Betriebsgruppen, den Kreisfachausschüssen und letztlich als übergeordnetes Organ in den Bezirken den Bezirksfachausschuss unter dem Dach des DAV der DDR. Wir hatten ein

vielfältiges Vereinsleben, wir hatten Kreis-, Bezirks- und DDR-Meisterschaften, wir durften uns begrenzt an internationalen Meisterschaften beteiligen. Wir hatten zum Glück keinen olympischen Leistungsdruck. Wir haben ehrenamtlich die Hege und Pflege der Angelgewässer übernommen, wenn wir auch machtlos zusehen mussten, in welchem Zustand teilweise die Gewässer waren. Wir haben in einer Vielzahl von ehrenamtlichen Bewirtschaftungskollektiven die Satzfishproduktion eigenverantwortlich organisiert. Das alles hat zu einem Zusammenhalt der Angler in der DDR geführt. Es ist den



Anglern auch nicht verborgen geblieben, wie der Verband Deutscher Sportfischer der BRD den DAV der DDR auf internationaler Bühne bei Wettkämpfen, in internationalen Organisationen, mit allen Mitteln bekämpft hat.

Es war Anliegen der Gründer des LVSA, das Positive aus der Vergangenheit in die Neuzeit zu übernehmen. Wir wollten ein sozialverträgliches Angeln in Verbundenheit mit dem Grundanliegen, dem Erhalt von Umwelt und Naturschutz, und einem für alle unsere Mitglieder zugängigen Gewässerfonds erhalten. Das war der überwältigende Auftrag der Anglerschaft aus Dresden und Chemnitz zur Gründung des LVSA und sie waren nicht bereit, dem bereits gegründeten Anglerverband Sachsen mit Ambitionen zum VDSF zu folgen. Der LVS hat sich auch kurz nach Gründung aufgelöst.

Wenn ich heute über die damalige Zeit nachdenke, bin ich überzeugt, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.

Heute haben wir einen organisatorisch starken Landesverband mit seinen Regionalverbänden AV "Elbflorenz" Dresden e. V., AV Leipzig e. V. und AV Südsachsen Mulde/Elster e. V. Wir sind in unserem Freistaat Sachsen ein anerkannter und geachteter Verband. Eine Wertschätzung, die wir uns in den vielen Jahren erarbeitet haben. So gesehen sind aus den letzten 30 Jahren die Gründungsdebatten um den LVSA und die Feier "50 Jahre DAV" in Dresden im Beisein der Bundeskanzlerin Frau Dr. Merkel und ihre inhaltsreiche Begrüßungsrede mit einer Bejahung zum Bestehen des DAV in der BRD für mich in besonderer Erinnerung geblieben und haben mich in unserem eigenen Weg bestärkt.

Aber liebe Anglerinnen und Angler, ich werde das Gefühl nicht los, dass viele unserer Mitglieder das bisher Erreichte als ein Selbstverständnis verstehen und glauben, es geht so nahtlos weiter. In unserer heutigen Zeit gibt es eine Vielzahl von Gruppen in der Gesellschaft, die meinen, ihre eigenen Rechte herauszufordern. Die die Angler- und Jägerschaft zum Feindbild erklärt haben und meinen, nur

sie allein sind die Berechtigten, die für Natur- und Umweltschutz zuständig sind. Natur- und Umweltschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir müssen wieder dazu kommen, dass Gemeinwohl vor Eigenwohl und nicht umgekehrt in der Betrachtungsweise Einzug hält.

Dazu werden auch die Angler Kom-

"Wir müssen wieder dazu kommen, dass Gemeinwohl vor Eigenwohl und nicht umgekehrt in die Betrachtungsweise Einzug hält."

promisse machen müssen - aber immer nach obigen Grundsatz.

Die klimatischen Veränderungen allein in unserem Freistaat Sachsen machen schon genug Probleme. Da müssen sich die Umwelt- und Naturschutzverbände nicht noch gegenseitig bekämpfen, weil man glaubt, man sei der einzige, der den Schlüssel zum Erfolg in der Tasche hat, dafür sind die Probleme viel zu kompliziert.

Ich kann den Mitgliedern unseres Verbandes nur empfehlen, sich umfassender bei der weiteren Stärkung des Verbandes einzubringen. Es sind Eure Gewässer, die Ihr zur Verwaltung den Regionalverbänden übertragen habt. Letztlich entscheidet die Aktivität aller Mitglieder, ja jedes Einzelnen, ob wir auch in den nächsten Jahrzehnten unter den heutigen Bedingungen angeln können bzw. dürfen.

Für die Zukunft hoffe ich, dass wir

als sächsischer Anglerverband - was den Gewässerfonds betrifft - gut aufgestellt sind. Nur auch hier wieder meine Mahnung: Es müssen sich alle unsere Mitglieder in Hege und Pflege, in öffentlicher Darstellung der Leistungen für Natur und Umwelt einbringen! Hierzu nur ein kleines Beispiel: kürzlich wurde die Wiedereinführung der Fluss-

perlmuschel vom NABU öffentlich als seine Leistung gepriesen. Es war der AV Südsachsen, der die Anfänge der Wiederbesiedlung in den sächsischen Bächen veranlasst hat. Davon war in der Pressemitteilung kein Wort zu hören.

Wichtig sind mir noch folgende Dinge für die Zukunft: Den LVSA organisatorisch stärken und personell erweitern um die Gebiete Gewässerwirtschaft und Recht. Und die Vereine intensiver in die Gewässerverantwortlichkeit einbeziehen.



Dieter Wandkowsky bei der Delegiertenversammlung 2019 des Anglerverbandes "Elbflorenz" Dresden e. V.



Messe "Jagd & Angeln" feierte ihr Jubiläum

Text: Friedrich Richter

Fotos: Michael Dorn, Martin Schuster



Das Messteam hat es trotz vieler Schwierigkeiten, dem Hygienekonzept, den Absagen von Ausstellern und personalisierten Eintrittskarten geschafft, die 30. Messe Jagd & Angeln durchzuführen. Für diese tolle Leistung möchten wir dem Messteam herzlich danken!

Erfreulich ist auch, dass unser zuständiger Staatsminister sich die Zeit genommen hat, die Messe zu eröffnen. Dabei sagte Herr Staatsminister Günther folgende für mich bemerkenswerte Sätze: „Angeln sei eine Beschäftigung, die einen Ausgleich zum Alltag

und Naturnähe schaffe. Vielen Kindern fehlt heute der Bezug zur Natur und die Gelegenheit, einen Bezug zu ihr zu entwickeln. Die sachkundige Anleitung zum Angeln und das Erklären ökologischer Zusammenhänge sind wertvolle Beiträge der Angelvereine.“

Beim anschließenden Messerundgang wurde auch unser Messestand besucht, wo der Präsident des Anglerverbandes Leipzig e. V. Rolf Seidel die Gelegenheit hatte, den Staatsminister zur Arbeit der Anglerverbände zu informieren.

Auch für uns war diesmal alles ganz

anders. Isoliert und ohne direkte Besucher auf dem Stand haben wir versucht, das Beste daraus zu machen. Zum Glück hatten wir unsere Aquarien aufgebaut, ohne Kontakt konnten sich hier viele Messebesucher am Fischquiz beteiligen. In drei Aquarien waren insgesamt 17 verschiedene Fischarten zu bestimmen. Es war nicht immer leicht, Plötzen und Rotfedern oder Karauschen, Giebel und Schuppenkarpfen auseinander zu halten. Ca. 150 Messegäste haben sich am Fischquiz beteiligt, unter den richtigen Einsendern wurden Preise ausgelost, die per Post verschickt wurden.

Die Standbetreuung wurde durch Mitarbeiter des Anglerverbandes Leipzig e. V. und des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. abgesichert. Vielen Dank den Helfern!

Preise erhalten:

Lukas und Dana Günther, Leipzig

Johann Schirmer, Jesewitz

Dominic Magdeburg, Muldestausee

Marcel Protzner, Röderau

Yanick Scholz, Leipzig

Justin Juhnke, Leipzig

Niklas Pfeiffer, Rösa

Arvid Bassalig, Leipzig

Luca Noel Holzapfel, Leipzig





Interessierte Angelvereine mit Jugendgruppen aufgepasst:



Einladung zum Mitforschen!

Citizen-Science-Projekt zum ökologischen Monitoring von Fließgewässern

Worum geht es in diesem Projekt?

Flow ist ein Citizen Science-Projekt, das sich für die Beobachtung und den Schutz von Fließgewässern einsetzt. Wissenschaftler*innen des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) und die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) laden die Angelvereine in Sachsen herzlich dazu ein, mitzumachen und Informationen über den Zustand unserer Gewässer zu sammeln!

Mit Ihnen möchten wir die Gewässerstrukturgüte, die Wasserqualität und die Makrozoobenthos-Fauna von Bächen und kleinen Flüssen untersuchen, um zum Gewässerschutz beizutragen!

Wann und wo findet das Projekt statt?

Die kommende Feldsaison dauert von April – Juli 2021. Wir beproben Bäche und kleine Flüsse (max. 1 m tief bzw. 10 m breit) in Ihrer Nähe in Sachsen.

Wer kann mitforschen?

Das Flow-Programm ist geeignet für alle ab 15 Jahren (Schüler*innen ab Klasse 9, Erwachsene)

Was bieten wir Ihnen?

- vorbereitendes Training zu den Untersuchungsmethoden (Dauer ca. 2 h)
- begleitete Gewässeruntersuchungen mit dem Umweltmobil der sächsischen Landesstiftung Natur & Umwelt (alle nötigen Materialien werden gestellt, Dauer 3-4 h)
- Übersicht zu den Projektergebnissen in der Online-Karte (<https://home.uni-leipzig.de/idiv/flow/map/>)



Weitere Infos zum Projekt und zur Anmeldung unter:
www.idiv.de/flow

Kontakt für Rückfragen
julia.vongoenner@idiv.de

FLOW Projektvideo am Beispiel der Orla

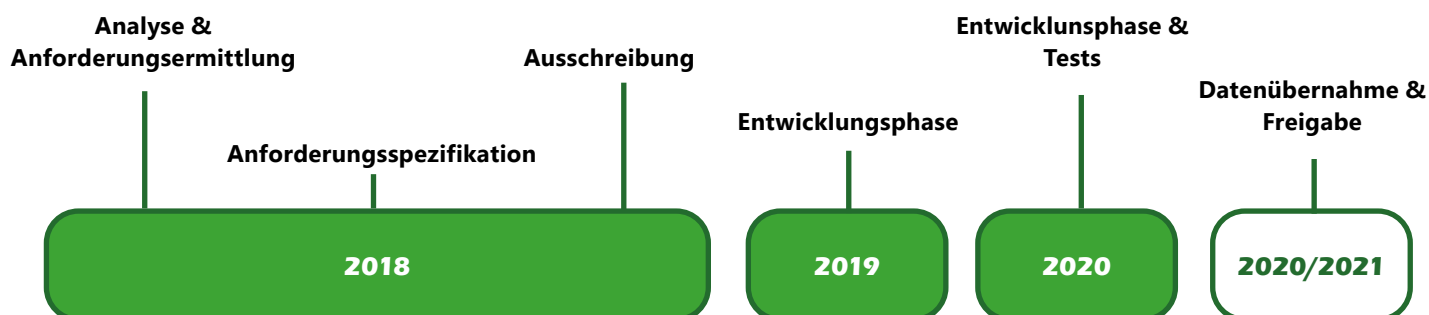




Auf der Zielgeraden

Das Datenmanagementsystem des LVSA

Text: Martin Schuster



Die Herausforderung

Gemeinsam mit den Regionalverbänden entstand und reifte bereits 2017 die Idee für ein zentrales Datenmanagementsystem. Der Grundgedanke der ersten Stunde bestand darin, den sächsischen Anglervereinen eine Plattform zu bieten, um die Stammdaten seiner Mitglieder zu pflegen und eine einheitliche Fangmengenerfassung zu

ermöglichen. Schnell stellte sich raus, dass für die Umsetzung dieser Ziele auch neue Arbeitsgrundlagen für die Regionalverbände geschaffen werden müssen. So kamen mit der Zeit mehr und mehr Anforderungen hinzu, welche es aufzuarbeiten und zu strukturieren galt. Hierbei stellten sich vor allem die zum Teil grundverschiedenen Ar-

beitsabläufe in den Regionalverbänden als große Herausforderung heraus. So bestand im Entwicklungsprozess der Anwendung die Hauptaufgabe darin, die größtmögliche Flexibilität für die vielfältigen Arbeitsabläufe im Hauptamt auf Regionalverbandsebene zu gewährleisten.

Der Funktionsumfang für die Vereine

Die Funktionalitäten des Systems lassen sich in zwei Modulen beschreiben. Das Modul 1 beinhaltet die Stammdatenverwaltung der Mitglieder sowie das Bestellwesen. Vereine können mit Hilfe des Systems die Adressdaten ihrer Mitglieder aktualisieren und Funktionen im Verein zuweisen. Zudem können Marken, Erlaubnisscheine und ggf. weitere Positionen aus einem Artikelstamm direkt und jederzeit beim Regionalverband bestellt werden. Bei der Ausgabe der Marken und Erlaubnisscheine an die Mitglieder können die zugehörigen Erlaubnisscheinnummern direkt ins System eingetragen werden. So hat weder der Verein noch

der Regionalverband im Nachgang der Versammlung Arbeit mit der Erstellung und Übermittlung von Erlaubnisscheinlisten.

Am Ende des Jahres kann ein Verein über seinen Zugang direkt die Fangmengenerfassung des Systems nutzen, um die Eintragungen aus den Fangbüchern der Mitglieder zu erfassen (Modul 2). Es ist dabei sowohl möglich, einzelne Fangbücher als auch zusammengefasste Mengenangaben einzutragen. Ein Bezug zwischen Fangmengen und jeweiligem Mitglied wird dabei nicht hergestellt. Die Daten werden sofort in die zentrale Datenbank eingetragen. Für sein (seine) zu be-

treuendes (zu betreuenden) Gewässer erhält der Verein alle Informationen bezüglich Fangmengen und Besatzzahlen. Ebenfalls können alle Fangmengen und Angeltage der eigenen Vereinsmitglieder (wieder ohne Personenbezug) zu statistischen Zwecken genutzt werden.

Was bietet das System **nicht**:

Das System ist konzipiert für einen effizienten Datenaustausch zwischen den Vereinen und ihrem jeweiligen Regionalverband. Es ersetzt keine Vereinsverwaltungssoftware. Funktionen wie etwa eine Finanzbuchhaltung sind kein Bestandteil der Anwendung.



Der aktuelle Projektstand

Derzeit befinden wir uns in der Endphase der Entwicklung. Noch in diesem Jahr wird das System mit etwa zehn sächsischen Vereinen getestet. Somit sollen mögliche Fehler beseitigt und Probleme in Arbeitsabläufen behoben werden. Wenn dies geschehen ist, werden wir die Daten aus

den Altsystemen in die neue Datenbank übernehmen. Geplant ist, dass das System im Laufe des Jahres 2021 für die Nutzung durch alle Vereine freigegeben werden kann. Die Vereinsvorsitzenden werden hierüber gesondert über ihre Regionalverbände direkt informiert.

Die Zukunft

Wir wissen, dass mit einem System von Beginn an nicht zu 100 % alle Arbeitsweisen und Vorstellungen der Anwender erfüllt werden können. Zudem steht außer Frage, dass es viele Wünsche und Vorschläge geben wird. Die Version 1 unseres Datenmanagementsystems ist der erste Schritt in Zukunft der digitalen Datenverwaltung durch die Vereine und Verbände.

Primär wird es vorerst darum gehen, mit den bestehenden Funktionen für die Mehrzahl einen echten Mehrwert zu schaffen. Das wird viele Ressourcen beanspruchen. Jedoch werden wir von Anfang an Ideen und Visionen sammeln, um zu gegebener Zeit unser System zu optimieren und gemäß den Anforderungen unserer Mitglieder weiterzuentwickeln.

Einige Antworten auf grundlegende Fragen

Bekommt jedes einzelne Mitglied einen Zugang?

Nein. Das Datenmanagementsystem ist ein Werkzeug für Vereine und die Regionalverbände. Jeder Verein erhält seinen eigenen Zugang und kann diesen eigenständig nutzen und verwalten.

Ist die Nutzung des Systems für die Vereine verpflichtend?

Es wird kein Verein gezwungen, seine Mitgliederverwaltung und Fangmengenauswertung über das neue System zu bewerkstelligen. Allerdings ist es das Ziel hinter dem System, die ohnehin notwendige Zuarbeit aus den Vereinen zu vereinfachen und zu vereinheitlichen. Hier erhoffen wir uns eine deutliche Arbeitserleichterung auf allen Ebenen. Auch die Aussagekraft der Daten soll deutlich verbessert werden. Dies wird nur gelingen, wenn so viele Vereine wie möglich (idealerweise alle) das System nutzen.

Wer erklärt mir als Vereinsvorsitzender die ganze Nummer?

Das System ist zum allergrößten Teil selbsterklärend. Für die Funktionen mit Erklärungsbedarf werden wir verständliche Nutzungshinweise formulieren. Weiterhin werden die Mitarbeiter der Regionalverbände und des Landesverbandes bei allen Fragen gern Auskunft geben.

Wie steht es um den Datenschutz?

Das Thema Datenschutz nehmen wir sehr ernst. Es werden lediglich Daten verarbeitet, für die nach Art. 6 der DSGVO mindestens eine Bedingung zur rechtmäßigen Verarbeitung gegeben ist! Für die Beurteilung des technischen und administrativen Datenschutzes werden wir durch einen externen Datenschutzbeauftragten betreut.

Muss ich irgendwas auf meinem PC installieren?

Nein. Das System ist eine reine Webanwendung. Diese ist von jedem PC mit Internetanschluss über die gängigen Browser erreichbar und steht rund um die Uhr für die Verwendung zur Verfügung.

Im Ernst: Was hat mein Verein davon?

- keine Excel-Listen oder Zettelwirtschaft mehr
- flexible Fangmengenerfassung
- Fangstatistik meiner Vereinsmitglieder
- Fangstatistik (aller erfassten Fangmengen) und Besatzmengen an meinem zugeteilten Gewässer
- einfaches Zuweisen von Erlaubnisnummern
- Überblick über Lieferungen, Retouren aus dem Regionalverband und Zahlungen an den Regionalverband

Der Weg zum Zugang



Kontakt zum Regionalverband aufnehmen



Zugangsnamen und Passwort erfragen



Nutzungshinweise lesen und Belehrung unterschreiben



Anmelden, ggf. eigenes Passwort vergeben und loslegen!



Hallo liebe Natur- und Angelfreunde!
 Könnt ihr die Fischarten
Döbel, Rapfen und Graskarpfen
 immer sicher voneinander unterscheiden?
 Folgende Merkmale helfen euch bei der Bestimmung:

Fischzeichnungen: Jürgen Scholz

Döbel (*Squalius cephalus*)

Kopf: groß und breit
Maul: weit und endständig



breiter
 Körperquerschnitt



unterhalb der Seitenlinie
 nur 3 bis 4 Schuppenreihen

Schuppen: groß und dunkel
 umrandet



Afterflosse: leicht
 nach außen gewölbt



Diese Fische werden bis zu 60 cm lang und können dann 3 bis 4 kg schwer werden. Die Männchen haben im Zeitraum von April bis Juni einen Laichauschlag. Döbel leben im oberflächennahen Bereich der Blei- und Barbenregion größerer Flüsse, aber auch in Stillgewässern. Sie ernähren sich von Insekten und deren Larven, Schnecken, Muscheln, Würmern und später auch räuberisch von Kleinfischen, Krebsen und Amphibien.

Rapfen (*Leuciscus aspius*)

Kopf: spitz zulaufend
Maul: oberständig, Maulspalte
 reicht bis über den vorderen
 Augenrand hinaus



Unterkiefer: kräftig, besitzt
 einen „Höcker“ (knopfartige Verdickung)

seitlich abgeflachter
 Körperquerschnitt



Rückenflosse:
 nach innen ge-
 wölbt



Körper: langgestreckt
Schuppen: vergleichsweise
 klein, silbrig mit gelblich-grün-
 nem Schimmer



Afterflosse: deutlich
 eingebuchtet

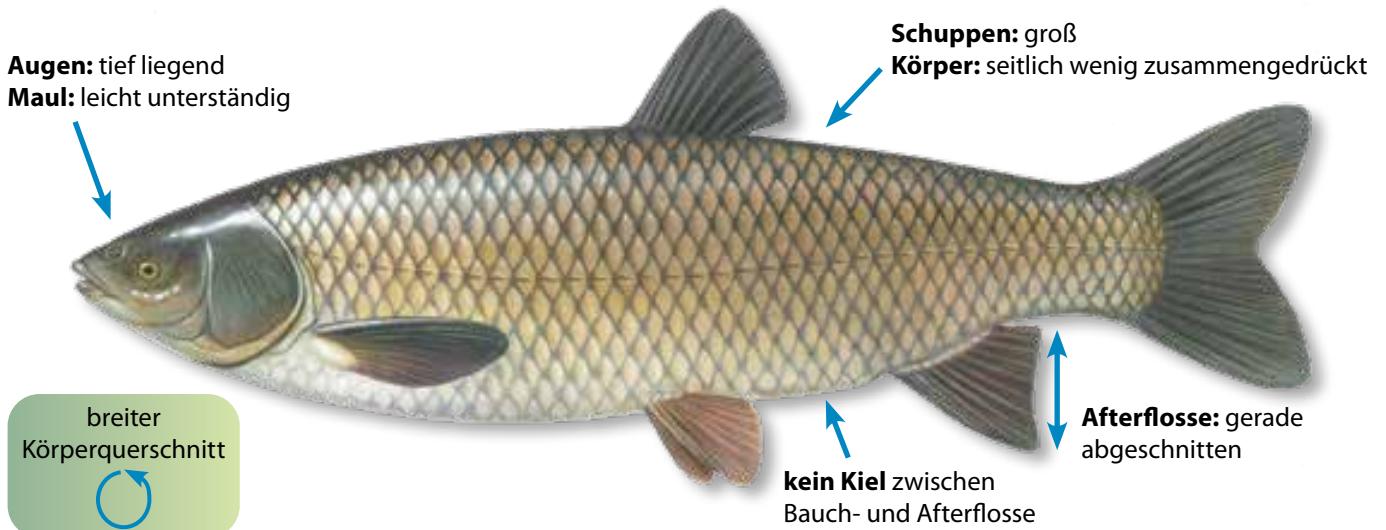


Kiel: zwischen Bauch-
 und Afterflosse



Rapfen können bis 1 m lang und bis zu 10 kg schwer werden. Zur Laichzeit zwischen Mai und Juni besitzen die männlichen Rapfen einen Laichauschlag. Die Fische leben in den Uferregionen langsam fließender und stehender Gewässer. Jungtiere ernähren sich wie andere junge Karpfenfische, die Alttiere leben ausschließlich räuberisch.

Graskarpfen/Amur (*Ctenopharyngodon idella*)



Graskarpfen können über 1 m lang werden und bis zu 40 kg wiegen. Da sie sich ausschließlich von Wasserpflanzen ernähren, wurden die ursprünglich aus China stammenden Tiere bei uns in fischereiwirtschaftlich genutzte Teiche, deren Zu- und Abläufe und einige Talsperren eingesetzt, um das Wachstum der Wasserpflanzen zu regulieren. Dies ist jedoch nur bei Wassertemperaturen über 20 °C effektiv. Aufgrund der in Mitteleuropa vorherrschenden Temperaturen im Wasser können sich Graskarpfen bei uns nicht selbstständig fortpflanzen.

Jungangler-Preisrätsel



Knifflig: Ordne jedem Schneemann eine Nase und die Farben von Mütze und Schal zu!

1. Der Schneemann mit der grünen Mütze steht nicht in der Mitte.
2. Der Schneemann, der rechts vom Schneemann mit der grünen Mütze steht, hat eine rote Mütze.
3. Der Schneemann mit der gelben Mütze trägt keinen dunkelgrünen Schal.
4. Die Schals sind orange, blau und dunkelgrün.
5. Der Schneemann mit der grünen Mütze hat einen dunkelgrünen Schal.
6. Der Schneemann mit dem dunkelgrünen Schal trägt keine Karotte als Nase.
7. Der Schneemann mit dem Apfel als Nase steht nicht neben dem Schneemann mit der Banannase.
8. Der Schneemann mit der Banannase steht links vom Schneemann mit dem blauen Schal.

Schickt die Lösung bis zum 15.01.2021 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder mit einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 3/2020
Die richtige Lösung lautete „Kürbis“.
Gewonnen haben: Melina Jubisch aus Marienberg, Amandus Döbel aus Radeberg, Lennart Maaß aus Pirna, Levi Wunsch aus Moritzburg und Niklas Tesch aus Dresden. Herzlichen Glückwunsch!

Angeln am Braunsteich in Weißwasser

Text und Fotos: Arndt Zimmermann



[1] Badestelle am SW-Ufer und Holzsteg



Bei einem Besuch meines Bruders Anfang dieses Jahres beschlossen wir, mal an einem Gewässer zu angeln, welches wir beide noch nicht kannten. Sofort fiel mir der ca. 23 ha große Braunsteich in Weißwasser ein, den ich immer schon einmal beangeln wollte. Im Gedächtnis hatte ich noch die Meinung eines Anglers, dass es im Braunsteich neben guten Fischen auch Zwergwelse geben soll. Im Angelatlas Sachsen und auch im Internet verschafften wir uns die nötigen Informationen zur Anfahrt, den Parkmöglichkeiten und den Zugang zum Gewässer. Vollgepackt mit Angelgerät, Futter und verschiedenen Ködern fuhren wir hoffnungsvoll am 09. Juli Frühmorgens gen Weißwasser. Auf dem Parkplatz (Brückenweg) am Westufer angekommen, wollten wir uns erst einmal einen Überblick/Eindruck vom Gewässer verschaffen und ggf. eine für uns günstig erscheinende Angelstelle suchen. Nach reichlich

200 m Fußmarsch auf gleichem Weg durch den Wald öffnete sich dieser und gab den Blick auf den Braunsteich frei. Der erste Eindruck war vielversprechend. Ja, wohin nun? An der vor uns liegenden, scheinbar oft benutzten Badestelle wollten wir es nicht versuchen [1]. So begaben wir uns auf den anliegenden ca. 200 m langen Holzsteg mit guten Blickausichten auf den Teich.

Aus dem Angelatlas wussten wir, dass vom Steg aus sowie vom südlich davon liegenden Gewässerteil (Einlaufbereich) aus Naturschutzgründen nicht geangelt werden durfte. Dies bestätigten auch die an den Stegenden befindlichen Schilder. Am Nordwestufer waren einige Schilflücker als wahrscheinliche Angelstellen sichtbar [2]. Über den Steg am Südostufer befanden sich 12 sichtbar angelegte und z. T. sehr ansprechende Angelstellen [3].



[2] Blick vom Steg auf's NW-Ufer



[3] Eine von 12 Angelstellen am SO-Ufer



[4] Abflussbauwerk

Auf Grund des langsam auflebenden Südwestwindes wollten wir aber erst noch das Ostufer abgehen, bevor wir eine Entscheidung zum Angelplatz treffen. So fuhren wir zur Waldhausstraße und auf dieser zum Parkplatz der Gaststätte Waldhaus. Zu Fuß ca. 200 m östlich um diese Gaststätte und über eine Brücke des Braunsteichgrabens und den Teichdamm hinauf gelangten

wir zum Abflussbauwerk [4]. Von dort in südliche Richtung bis zum Zaun eines Kindererholungszentrums (KiEZ) befanden sich weitere 6 Angelstellen. Da der schwache Südwestwind hier auflandete, wollten wir hier an zwei nahe beieinander liegenden Stellen unsere Angeln auswerfen. Die folgende Stunde verging mit Angelzeug holen, Angelstelle einrichten und Gerät

aufbauen. Endlich konnten wir gegen 9.00 Uhr, beginnend mit Ausloten, unsere beköderten Montagen gen Braunsteich werfen. Der Wettergott war uns gnädig und bescherte uns ganz brauchbares Angelwetter (bedeckt, schw. bis mäß. SW, Luft 18 °C, Wasser 20 °C).

Zum Gerät

Das Gerät meines Bruders bestand aus einer 4,2 m langen Matchrute bis 20 g WG; einer 3000er Stationärrolle mit 0,18er Hauptschnur und einem 35 cm langen 0,12er Vorfach mit 16er und später 14er Haken. Ein 4 g tragender Pfauenfederwaggler hielt die Montage schleifend über Grund. Weiter benutzte er zeitweise eine leichte 3 m lange Feederrute bis 50 g WG mit 0,75 oz-Spitze, 3000er Stationärrolle mit 0,20er Schnur, 60 cm langes 0,14er Vorfach mit 14er Haken. Am 15 cm langen festen Seitenarm kam ein 10 g Drahtfutterkorb zum Einsatz. Als Köder verwendete er abwechselnd Maden kombiniert mit roten Kunstmaden und Dosenmais. Letzterer Köder schien den Zwergwelsen am besten zu schmecken.

Mein Gerät bestand einmal aus einer 3,3 m Feederrute bis 90 g WG und 3 oz Spitze, 2500er Rolle mit 0,26er Mono, 35 g Methodfeeder, 24er und 12 cm langes Vorfach mit 8er Haken. Als Köder verwendete ich gekochten Mais mit Ananasaroma sowie Angelmais Vanille. Der Methodfeeder wurde mit handelsüblichen Methodfutter (Ananasaroma) befüllt.

Zum weiteren kam meine 3,9 m Posenrute bis 30 g WG nebst 2500er Rolle mit 0,20er Hauptschnur, 35 cm 0,18er Vorfach mit 10er Haken sowie eine vorbebleite + 4,4 g tragende Wagglerpose-Eigenbau zum Einsatz. Als Köder verwendete ich wahlweise Maden oder Rotwurm in Kombi mit Kunstmaden rot und Kunstmais rot mit Dosenmais [5].



[5] Zwergwels mit Kunstmais und Kunstmaden gefangen



[6] Rute auch beim Nachfüttern ständig griffbereit abgelegt

Taktik:

Die Taktik meines Bruders war eine punktgenaue Eingangsfütterung mit 5 walnussgroßen Bällen, bestehend aus dunkelbraunem leichtem Grundfutter + Maissplitt + tote Maden + Hanf. Alle ¼ Std. erfolgte eine punktuelle Nachfütterung der ca. 20 m entfernt liegenden Angelstelle mit einem walnussgroßen Futterballen. Die Gewässertiefe betrug an der Angelstelle 1,7 m. Die ersten 2 Stunden angelte er mit der Matchrute, anschließend mit der Feederrute. Durch Einklippen der Schnur an der Rolle und der gleichen Zielrichtung am gegenüberliegenden Ufer konnte er die angefütterte Angelstelle mit einer ständig griffbereit abgelegten Rute [6] konzentriert beangeln. Der Fangerfolg gab seiner Taktik recht. Leider zwang uns einsetzender Regen nach 14.00 Uhr zum Aufhören.

Mit seiner Matchrute fing er 17 Fische, bestehend aus kleineren Bleien und Plötzen sowie 11 Zwergwelsen. Mit der leichten Feederrute konnte er bedeutend mehr Fische anlanden, nämlich viele Plötzen, Bleie, eine Rotfeder sowie 2 untermaßige Karpfen [7] und 30 Zwergwelse.

Meine Taktik bestand auch aus einer punktgenauen Futter- und Angelstelle in 20 m Entfernung mit 1,7 m ausgeloteter Tiefe, welche ich mit der Posenrute beangelte. Der Köder lag auf Grund und wurde gegen Verdriften mit einem

Bissanzeigerschrot ca. 15 cm vorm Haken fixiert. Angefüttert wurde per kleinem Futterlöffel mit gekochtem Mais und Dosenmais als Anfangsfütterung und späteren kleineren Zugaben. Die beköderte Montage der Methodfeederrute beförderte ich auf 25 m Entfernung in 10 m Abstand zur Futterstelle der Posenrute [8]. Zur Bissanzeige dieser Rute verwendete ich ob der beengten Angelstelle meinen bewährten Seitenbissanzeiger (s. mein Artikel in F & A 1/2014). Alle ca. 20 Minuten wurde der Flatfeeder neu bestückt und mit einem

Maiskorn (Angelmais Vanille) beködert möglichst punktgenau wieder auf gleiche Angelstelle geworfen. Nur 2 Bleie je um 30 cm ließen sich damit fangen. Als die Bissfrequenz an der Posenrute zunahm, habe ich die Methodfeederrute rausgenommen. So konnte ich mich besser nur auf die Posenrute konzentrieren. Meine Ausbeute, wahrscheinlich auch aufgrund meines größeren Gerätes (man weiß ja an einem neuen Gewässer nie...) waren 3 Bleie und 17 Zwergwelse. Nur die gesamt 58 Zwergwelse [9] wurden dem Gewässer entnommen und brüderlich geteilt. Ein paar Würfe kurz vor Angelende mit dem Spinnerbait erbrachten einen untermaßigen Hecht und einen etwas größeren Nachläufer. Im Parkplatzbereich Waldhaus informierte uns eine Tafel zur Historie des Braunsteiches. Demnach entstand der Teich etwa im 15.

Jahrhundert als Speicher für die Wasserversorgung des Eisenhammers im nahen Keula. Namensgebend war auch das rostbraun gefärbte Wasser infolge eines hohen Eisengehaltes im anstehenden Boden. Später im 20. Jh. wurde der Teich als Gondelteich, Badegelegenheit und für den Eissport im Winter genutzt.

Gemäß Informationen des AV "Elbflorenz" Dresden e. V. im Ergebnis der jährlichen Fangauswertungen ergibt sich folgendes Bild zum Fischbestand



[7] Der ca. 35er Karpfen wurde schonend zurückgesetzt



[8] Meine fangbereit ausgelegte Posen- und Methodfeederrute



[9] Die 58 gefangenen und gehälterten Zwergwelse wurden dem Gewässer entnommen und verwertet

und den Durchschnittsgewichten einiger Fischarten im Braunsteich (Stand: 2015):

Barsch	41 St = 0,634 kg/B
Zwergwels	310 St. = 0,076 kg/Zw
Aal	25 St = 0,063 kg/A
Blei/Güster	3 St = 2,330 kg/BI
Hecht	88 St = 1,670 kg /H
Karpfen	165 St = 2,789 kg/K
Schleie	8 St = 0,625 kg/S
Zander	87 St = 1,420 kg/Z

Vom zuständigen Gewässerwart AF Reinhard Hanko konnte ich zudem weitere aktuelle Infos zum Braunsteich und seinem Fischbestand erfahren. So wird der Braunsteich trotz mehrjähriger geringer Niederschläge vom Sumpfungswasser der „LEAG“* gespeist, welches bisher ein Trockenfallen des Teiches verhindert hat. Die tiefsten Stellen im Braunsteich liegen bei 1,8 bis 2 m Tiefe. Eine nordwestliche Uferpartie des Teiches (ca. 200 m) darf aus Eigentumsgründen nicht nachts beangelt wer-

den. Auch Boots- und Eisangeln sind auf dem Braunsteich tabu.

Zur Freude der Karpfenangler gibt es einen sehr guten Karpfenbestand. Die größeren Karpfen werden meist mit Boilies beangelt. Ebenfalls verweist er auf einen guten Zanderbestand, der meist mit Gummifisch oder totem Köderfisch beangelt wird. Der Hechtbestand weist meist kleinere Exemplare auf. Welse (Waller) sind wissentlich keine eingesetzt worden. Auch ein Barschbestand mit besseren Fischen ist gegeben. Weißfische (PI, Ro, BI) sind genügend vorhanden. Schleien wer-

den nicht so oft gefangen. Nachtangeln ist an den vorhandenen Angelstellen möglich. Trotz jährlichem Besatz mit Aalen erfolgt derzeit kein regelmäßiger Wiederfang.

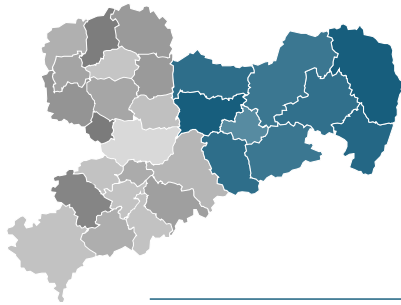
Die Angaben von AF Hanko spiegeln auch die obigen Fangauswertungen wider. Mit ihm teilten wir gemäß unserer Fangergebnisse die Meinung, im Interesse eines ausgewogenen Fischbestandes **alle gefangenen Zwergwelse dem Gewässer zu entnehmen und zu verwerten**. Hüten sollte man sich vor je einem spitzen Stachel der Brust- und Rückenflosse. Aber das richtige Anfasen dieser Zwergwelse bekommt man nach ein paar Picksern schnell mit [10]. Bei den Barschartigen geht es ja auch. Wer schon einmal diese grätenlosen (wie alle Welse) Zwergwelse gebraten, frittiert oder geräuchert hat, weiß das wohlschmeckende Fleisch dieser Fische zu schätzen. Einfach den kopflosen, fertig gegarten Fisch vom Rücken her in der Länge teilen, die Wirbelsäule sowie die Flossenträger gegen den Strich entfernen und das feste Fleisch genießen. Im Ergebnis des fangträchtigen Angeltages am Braunsteich, den aufgeführten Informationen sowie den bereits verzehrten wohlschmeckenden Zwergwelsen werde ich sicherlich nicht das letzte Mal am Braunsteich angeln.

Petri Heil – Arndt Zimmermann



[10] Achtung - Der erste Strahl von Brustflossen und Rückenflosse ist beim Zwergwels ein Stachelstrahl

*LEAG ist die gemeinsame Marke der Lausitz Energie Verwaltungs GmbH, Lausitz Energie Bergbau AG und der Lausitz Energie Kraftwerke AG. Die Unternehmen mit Sitz in Cottbus bilden gemeinsam den zweitgrößten deutschen Stromerzeuger.



Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
Tel.: 0351 / 43 87 84 90
Fax: 0351 / 43 87 84 91
info@anglerverband-sachsen.de
www.facebook.com/Anglerverband
www.anglerverband-sachsen.de



Das Präsidium informiert

**Verträge sichern, Verhandlungen führen, Gewässer sanieren, Jugend fördern, Mitglieder verwalten, Lobbyarbeit leisten – die Aufzählung der Aufgaben in einem Anglerverband wäre schier unendlich, wenn man sie vollständig aufführen würde. Doch eine Frage ist bei vielen Mitgliedern stets dieselbe:
*Was machen die da eigentlich im Präsidium?***



Themen aus der 3. Präsidiumssitzung 2020 vom 11.09.2020

- Absage der Regionalkonferenzen im Herbst 2020 infolge der Corona-Pandemie
- Beschlussfassung zur Sanierung der Eigentumsgewässer „Teichanlage Prietitz“
- Anpassung der Bedingungen für den Verkauf von Gasterlaubnisscheinen ab dem 01.01.2021
- Bericht aus dem Landesverband Sächsischer Angler e. V.
 - » Angelpolitik
 - » Fischereirecht
 - » Datenmanagement
- Bericht des AVE-Geschäftsführers zur Geschäftsstellenarbeit
 - » Sachstand zu verschiedenen Pachtverhandlungen unserer Angelgewässer
 - » geplante Schiffbarkeit am Dreiweiberner See
 - » Vorgehen zum Schiffbarkeitsverfahren am Bärwalder See
 - » Sachstand zur Antragstellung - Bootsbefahrung durch Fischer und Angler am Berzdorfer See
 - » Fortschreibung zu geplanten Infrastrukturmaßnahmen am Geierswalder See
 - » Zusammenarbeit mit dem Zweckverband Lausitzer Seenland
 - » Sachstand zum Fördermittelverfahren zur Sanierung des Alten Sees in Glaubitz
 - » Sanierung des Großen Spinnereiteiches Ebersbach
 - » Instandhaltung des Komplexbauwerkes an der Talsperre Rachlau
 - » Bericht vom Jahrestreffen mit dem CRS Usti nad Labem
- Aufnahme eines neuen Mitgliedsvereins
- Wahlen des Präsidiums, der Revision und der Schiedskommission im Jahr 2021 / Kandidatensuche

Aufgrund der begrenzten Kapazität, aber auch aus strategischen Gründen können wir keine ausführlichen Informationen zu jedem einzelnen Thema auflisten. Detaillierte Informationen erhalten die Mitglieder über ihre Vereine. Die Vereinsvorstände erhalten diese innerhalb unserer Regionalkonferenzen, in der Delegiertenversammlung und im Rundschreiben, um diese Informationen an die Mitglieder weiterzuleiten. Viele Vorstandsmitglieder sind auch im regelmäßigen Kontakt mit unserer Geschäftsstelle. Sprecht bitte Eure Vorstände darauf an, wenn ihr Fragen zur Verbandsarbeit habt.

Hinweis

Geschäftsstelle über Weihnachtsfeiertage geschlossen

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 19.12.2020 bis zum 03.01.2021 geschlossen. Ab 04. Januar 2021 sind wir wieder für Sie erreichbar.



Die Verbandsgewässeraufsicht informiert

DANKE!

Vielen Dank an alle Verbandsgewässeraufseher des AVE. Das Jahr 2020 war ein Jahr voller Einschränkungen und Ernüchterungen. Trotz aller Besonderheiten wurde die ehrenamtliche Arbeit an den Gewässern mit voller Energie und unter Einhaltung der coronabedingten Vorsichtsmaßnahmen durchgeführt. Viele haben persönliche Einschränkungen wie Kurzarbeit oder den Lockdown hinnehmen

müssen und standen trotz dessen weiterhin dem Verband als Kontrolleure zur Verfügung. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient unsere höchste Anerkennung. Ich hoffe, wir können alle eine besinnliche Weihnachtszeit genießen und sehen uns im nächsten Jahr gesund wieder. Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Start in das Jahr 2021.



Mirko Naumann
hauptamtlicher Mitarbeiter für die Verbandsgewässeraufsicht beim AVE

Schulungen der Verbandsgewässeraufseher

Durch die Coronapandemie wurden in diesem Jahr keine Schulungen durchgeführt. Ein Informationsschreiben zu aktuellen Themen wird den Kontrol-

leuren persönlich zugestellt. Ebenso werden die Ausweis-Verlängerungsmarken in diesem Schreiben enthalten sein. Für Fragen stehen die Obleute der

Regionen und die Geschäftsstelle des Anglerverbandes "Elbflorenz" Dresden e. V. gern zur Verfügung.

Unterschrift auf den Erlaubnisscheinen nicht vergessen



Nach der Ausgabe der Erlaubnisscheine für das Jahr 2021 ist darauf zu achten, dass diese auf der Rückseite unterschrieben werden. Ist der Erlaubnisschein nicht unterschrieben, ist man nicht berechtigt am Gewässer zu angeln. Dabei handelt es sich um ein Vergehen, welches als Fischfang ohne gültigen Erlaubnisschein gewertet wird!



Erlaubnisscheine für Gäste ab 01.01.2021

Unsere neuen Bedingungen für Gastangler

Text: Mirko Naumann, René Häse Foto: Martin Schuster

Die AVE-Delegiertenversammlung hat am 07.03.2020 die Beitragsanpassung für Mitglieder ab 01.01.2021 und damit höhere Mitgliedsbeiträge beschlossen. In diesem Zusammenhang müssen auch die Bedingungen für Nichtmitglieder angepasst werden, da auch Gastangler in unseren Verbandsgewässern angeln gehen. Hierbei stehen dem Verband grundsätzlich zwei Möglichkeiten zur Verfügung.

1. **Anpassung des Preises**
2. **Anpassung der Verfügbarkeit**

Da wir unter dem Dach des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (LVSA) mit den anderen beiden Regionalverbänden aus Chemnitz und Leipzig eng zusammenarbeiten, war es nur folgerichtig, die Diskussion darüber frühzeitig im Präsidium des LVSA zu führen. Am 18.06.2020 hat das LVSA-Präsidium dazu folgende zusammenfassende Standpunkte erarbeitet:

- Besserstellung der Mitglieder gegenüber Nichtmitgliedern
- Erhalt des Verbandssystems und des Gewässerfonds
- Verhinderung von gastangelkartenbedingtem Mitgliederschwund
- Verhinderung von Beitragsflucht in andere dem Gewässerfonds angehörende Verbände
- Begrenzung beangelbarer Gewässer für Nichtmitglieder
- Überprüfung und ggf. Anpassung der Preise
- Anpassung und Vereinfachung der Erlaubnisscheine
- keine Teilhabe von Nichtmitgliedern am Schließsystem

Das AVE-Präsidium hat unter Berücksichtigung dieser Standpunkte die Bedingungen für Gastangler ab 01.01.2021 im September beschlossen. Die Entscheidungsfindung erfolgte auf Grundlage folgender Thesen:

- Durch die Beitragserhöhung ab 2021 muss eine Mitgliedschaft im Verein attraktiver bleiben als das Angeln mit Tages- oder Wochenkarten, denn wir sind in erster Linie den Mitgliedern verpflichtet.
- Angelkarten sollen zukünftig dort verfügbar sein, wo es touristisch oder vertraglich sinnvoll erscheint.
- Angelkarten sollen keine Alternative für Erlaubnisscheinentzüge darstellen.
- Kleine und sensible Gewässer sollen den Mitgliedern vorbehalten sein (Schutz der Fischbestände).
- Das gezielte Angeln nach Besatzmaßnahmen an Kleingewässern mittels Gastangelkarten soll unterbunden werden.
- Der AVE will nicht in Konkurrenz zu Angeboten heimischer Berufsfischer stehen.
- Der Verwaltungsaufwand im Gastkartenverkauf soll zugunsten der Mitgliedergewinnung in den Vereinen minimiert werden.

Regelungen für Gastangler ab 01.01.2021

Gewässer

Die Auswahl der zu beangelnden Gewässer wurde so getroffen, dass alle kleineren und touristisch unbedeutenden Angelgewässer mit einer Größe von weniger als 5 Hektar für Gastangler nicht mehr zur Verfügung stehen. Eine Ausnahme hierbei stellen Gewässer

dar, wo eine regionale Notwendigkeit zu erkennen ist und die Rahmenbedingungen es zulassen. Einen Tages- oder Wochenlaubnisschein für Salmonidengewässer (gelbe Strecken) wird es nicht mehr geben. Hier wird eine Beanglung nur noch mit dem Er-

laubnisschein für Salmoniden durch Vereinsmitglieder möglich sein. Insgesamt stehen dann den Gastanglern 31 Gewässer im AVE-Gebiet zum Angeln zur Verfügung. Die Gewässerliste ist auf unserer Website im Service-Bereich „Gastangeln“ veröffentlicht.



Erlaubnisscheinarten und Preise

Es werden zukünftig nur noch 4 verschiedene Erlaubnisscheine ausgegeben:

1. **Gast-Tageskarten Erwachsene/ Fördermitglieder:** **15,00 €**
 - gültig für ein Gewässer pro Erlaubnisschein (Angeltag)
 - Fördermitglieder können an allen Gewässern des AVE angeln, ein Gewässer pro Angeltag
 - Gültigkeit von 00:00 Uhr bis 23:59 Uhr eines Kalendertages
2. **Gast-Wochenkarte Erwachsene/ Fördermitglieder:** **50,00 €**
 - gültig für ein Gewässer pro Erlaubnisschein (ganze Woche ein Gewässer)
 - Fördermitglieder können an allen Gewässern des AVE angeln, ein Gewässer pro Woche
 - Gültigkeit von 00:00 Uhr des 1. Angeltages bis 23:59 Uhr des 7. Tages
3. **Gast-Tageskarte Jugend*:** **5,00 €**
 - gültig an allen Gewässern des AVE, jedoch nur ein Gewässer pro Angeltag
 - Gültigkeit von 00:00 Uhr bis 23:59 Uhr eines Kalendertages
4. **Gast-Wochenkarte Jugend*:** **30,00 €**
 - gültig an allen Gewässern des AVE, Wechsel der Gewässer ist möglich
 - Gültigkeit von 00:00 Uhr des 1. Angeltages bis 23:59 Uhr des 7. Tages

** Gast-Tages- und Gast-Wochenkarten für Jugendliche haben nur eine Gültigkeit bis zum vollendeten 16. Lebensjahr. Sobald ein Gastangler 16 Jahre alt ist, muss der Preis für Erwachsene entrichtet werden.*

Vereinsleben fördern

Einen besonderen Bonus gibt es für unsere Mitgliedsvereine. Diese können an Gewässern mit ihren Partnervereinen angeln, insofern der Mitgliedsverein dort einen Betreuungsvertrag inne-

hat. Bedingung ist, dass diese Vereine außerhalb unseres Gewässerfonds ansässig sind, bspw. aus Polen, Tschechien oder aus anderen Bundesländern. Dazu werden wir kostenfrei und auf

Antrag des Vereinsvorstandes Erlaubnisscheine für die Veranstaltung zur Verfügung stellen.

Vorteile der neuen Bedingungen:

für Mitglieder

- Erhalt attraktiver Angelbedingungen zu sozialverträglichen Preisen
- Nutzung aller Gewässer des Gewässerfonds möglich
- alle Mitglieder- und Serviceleistungen des Verbandes und des Vereins nutzbar
- Vereinsengagement und ehrenamtliche Arbeit wird gefördert
- Erhalt der Mitgliederzeitschrift "Fischer & Angler" (4 x pro Jahr)
- Versicherungsschutz über Verband
- Zufahrten, Parkplätze und Slipanlagen mit LVSA-Schließsystem nutzbar

für Gastangler

- Angeln für Gäste in jeder Region möglich
- Erhalt leistbarer Preise
- Angeln in Flüssen, Bächen, Teichen und Seen möglich
- kompetente Ansprechpartner über Ausgabestellen vor Ort
- Nachtangeln weiterhin möglich
- attraktive Bedingungen für Kinder und Jugendliche sowie Einsteiger
- weniger Verpflichtungen wie in einer Vereinsmitgliedschaft





für den Tourismus

- AVE investiert und schafft langfristig gute Angelbedingungen und somit ganzjährigen Angeltourismus an bedeutenden Gewässern der Region
- Urlauber können in AVE-Gewässern weiterhin angeln gehen
- regionale Abdeckung der Angelgewässer vorhanden
- lokale Verkaufsstellen vor Ort bleiben aktiviert (Cross-Selling möglich)
- touristisch stark genutzte Gewässer bleiben für Gastangler offen
- attraktive Angelmöglichkeiten für Gäste bleiben bestehen (bspw. Nachtangeln)
- Entwicklung einer Verbundkarte für Gäste im Lausitzer Seenland geplant
- keine Konkurrenz zu kostenpflichtigen lokalen Infrastrukturmaßnahmen der Tourismusverbände und der Kommunen (Parkplätze)

Mit diesen Bedingungen ist der Weg für einen stabilen Verband und den Erhalt attraktiver Angelgewässer auch ab dem Jahr 2021 gesichert. Bei allen Überlegungen und Abwägungen ist

eine regelmäßige Anpassung der vorhandenen Systeme und Regularien notwendig. Besonders dann, wenn sich Voraussetzungen vor Ort oder gesetzliche Vorgaben ändern, wird ein jedes

System einer ständigen Überarbeitung unterliegen. So ist es nur folgerichtig, die Bedingungen für Gastangler fortlaufend abzugleichen und bei Notwendigkeit anzupassen.

für Behörden, Kommunen und unsere Kollegen Berufsfischer

- der AVE bleibt ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner für viele Angelgewässer (ein Ansprechpartner für alle Regionen im Verbandsgebiet)
- Vereinsleben in der Region wird gefördert
- über 17.500 organisierte Angler bringen sich in unserem Verband ehrenamtlich für den Erhalt gesunder und sauberer Gewässer ein
- der Schutz der Fischbestände bleibt bestmöglich gegeben
- keine Konkurrenz zu heimischen Fischereounternehmen, insbesondere zu Bezahl- und Kiloteichen

Aus den Vereinen

Tonis Riesenkarpfen aus der „Karoline“

ASV „Petri Heil“ Gablenz e. V.

Text: Ingolf Tschätsch Foto: privat

Ein prächtiger Karpfen ging Toni Jainz vom Angelsportverein „Petri Heil“ aus Gablenz Ende August an den Haken. Das imposante Flossentier war 76 cm lang und brachte acht Kilogramm auf die Waage. Der 12-jährige Junge war mit seinem Angelfreund Toni Brauner, ebenfalls aus Gablenz, eines Abends wieder einmal zum Angeln an die „Große Karoline“ im Dorf gegangen, als ganz unerwartet der prächtige Bursche anbiss. Die beiden holten gemeinsam den Karpfen an Land.

Toni Jainz hat sich schon von klein auf für das Hobby der Petrijünger begeistert, wie seine Mutti erzählte. So war es nur ein logischer Schritt, dass der Junge vor etwa zwei Jahren unserem Gablenzer Angelsportverein „Petri Heil“ beitrug und dort in der Kinder- und Jugendgruppe aktiv ist. Seitdem ist er regelmäßig an der „Karoline“, dem durch unseren Verein betreuten Verbandsgewässer, zu finden und hat dort auch schon so manchen großen Fisch gefangen.





Abfischung - Bleichteiche Herrnhut D09-139

Text: Klemens Schwanebeck

Fotos: Archiv AVE

Die Welt unterhalb der Wasseroberfläche ist schon immer mit Mythen und Legenden verbunden. Zwischen Seemannsgarn, Flussgeistern und Nixen sind jedoch oft leider nur schleimige Fische zu finden. Diese sind nur mit sehr viel Fantasie mit übernatürlichen Gestalten zu verwechseln, die einem jeden Wunsch erfüllen können. Manche Flaschengeister sind hingegen sehr wohl real.

Da der untere Bleichteich in Herrnhut entschlammt und saniert werden sollte, haben wir die Abfischung am 11.09.2020 veranlasst. Zusammen mit den Helfern vom AV "Pließnitztal" Bernstadt e. V. konnten die Fische im Teich schnell abgefischt und in die Bischdorfer Teiche D09-136 umgesetzt werden. Auch wenn es die Einleitung vermuten lässt, Flaschengeister waren dabei nicht beteiligt. Das Ständerbauwerk war bereits so verschlammt, dass das Gewässer nur durch einen Dammdurchbruch zu entleeren war. Nach zwei Netzzügen konnten die meisten Fische geborgen werden. Kleine Fische, die durch die Maschen geschlüpft sind, haben die einmalige Gelegenheit genutzt und

sind durch den offenen Damm geflüchtet. Ein Vogelpärchen nutzte zudem die Gelegenheit und erbeutete kleine Fische, die in dem immer kleiner werdenden Teich zur leichten Beute wurden.

Solche Abfischungen bieten immer eine gute Gelegenheit, die Mythen am Gewässer faktisch zu durchbrechen und liefern Erkenntnisse, die uns bei der Gewässerbewirtschaftung weiterhelfen können. Im Frühjahr 2019 fand der letzte Besatz statt. Darum ist es sehr interessant zu sehen, was da noch so im Teich verblieben ist. Ein Herbstbesatz wurde nach der Bekanntgabe der Sanierung nicht mehr vorgesehen.

Das Gewässer hat eine Größe von ca. 0,4 ha. Es wurde im Jahr 2019 durch 171 Angeltage befischt, was etwas

niedriger ist als im Jahr 2018, wo 312 Angeltage verbucht wurden. Im Frühjahr wurden 150 kg à 320 Karpfen (je



Dammdurchbruch Teichentleerung



ca. 500 g) besetzt und 86 kg à 40 Stück wurden im Laufe des Jahres 2019 herausgeangelt. Bei der Abfischung tauchten 11 Karpfen mit einer Gesamtmasse von 58 kg wieder auf. Die verbliebenen Karpfen waren allerdings alle sehr groß und im Schnitt 5,3 kg schwer. Außerdem zeigte die Schuppe eines Karpfens ca. 7 Jahresringe. Es ist also mehr als wahrscheinlich, dass keiner der abgefischten Karpfen aus dem Frühjahrsbesatz 2019 stammte. Aus diesem Winkel

betrachtet ergeben sich schon deutlichere Differenzen, die sich dadurch erklären lassen, dass 1.) die Fänge aus dem Jahr 2020 und 2.) die Sterberate unbekannt ist und 3.) nicht eingetragene Fänge (Gastangler oder Vereinsmitglieder) in der Statistik natürlich nicht auftauchen. Die Sterberate ergibt sich z. B. aus dem Fraßdruck (z. B. Fischtotter) und dem Tod durch Krankheiten oder Verletzungen (z. B. Hakmortalität).

Ein Hechtbesatz hat 2018 das letz-

te Mal stattgefunden. Allerdings sind die bei der Abfischung gefangenen Individuen aufgrund der Größe als Eigenaufkommen zu klassifizieren. Das Gewässer zeigt sich als eher strukturarm. Umso mehr ist es erstaunlich, wie viele Hechte dennoch aufgekommen sind. Schleien zeigten ebenfalls ein natürliches Aufkommen (Fische ab 75 g). Die im Vorjahr besetzten Zander sind bei der Abfischung nicht wiederaufgetaucht.

Abfischung 09/2020				Fangstatistik/Besatz 2019			
Fischart	Stück	Gewicht kg	Bemerkungen	Zugänge (Stück)	Abgänge (Stück)	Zugänge (Gewicht kg)	Abgänge (Gewicht kg)
Aal	-	-		-	4	-	1
Barsch	5	2		-	4	-	1
Blei	1	15		-	-	-	-
Plö / juv. Ba*	-	20	< 15 cm	-	41	-	4
Graskarpfen	2	14		-	-	-	-
Hechte	11	8	10 - 50 cm	-	7	-	86
Karpfen	11	58	bis 80 cm	320	40	150	86
Schleie	28	45	ca. 75 - 375 g	150	13	20	6
Zander	-	-	-	20	-	4	-

* überwiegend Plötzen und juvenile Barsche



Blick vom Ständerbauwerk (stark verschlammte), im Hintergrund: laufende Abfischung

am **11. und 12. Dezember 2020**



20,20%
Rabatt
auf alles
Vorrätige!*

* Gastkarten, Geschenkgutscheine, Lebköder, Bücher&DVDs können nicht rabattiert werden. Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware und einmal, pro Person für einen Einkauf am 11. oder 12.12.2020 im Angelspezi XXL Dresden Inh. Uwe Pidohn

vom **14. bis 19. Dezember 2020**

... erhältst du zu deinem Einkauf
im Wert von 50,- € eine**

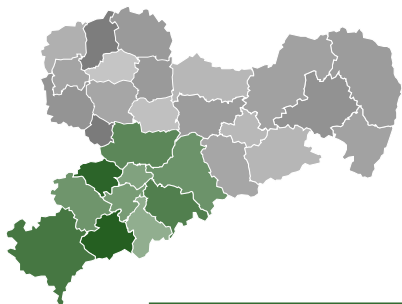
Weihnachts-
Geschenk-
Tüte

im Wert von 25,- €
gratis dazu!

** Gastkarten und gekaufte Geschenkgutscheine können nicht auf den Einkaufswert angerechnet werden. Dieses Angebot gilt vom 14. bis 19.12.2020 und nur im Angelspezi XXL Dresden Inh. Uwe Pidohn

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 bis 18:30 Uhr, Sa 09:00 bis 16:00 Uhr • E-mail: info@angelspezi-dresden.de • Internet: www.angelspezi-dresdenxxl.de

Spezifon 0351 - 79626997 Angelspezi XXL Dresden, Roquettestr. 27, 01157 Dresden



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge

Tel.: 0371 / 5 30 07 70

Fax: 0371 / 53 00 77 59

kontakt@anglerverband-chemnitz.de

www.facebook.com/AVSChemnitz

www.anglerverband-chemnitz.de



Nachruf Adolf Sachse

Am 18.07.2020 verstarb unser langjähriger Schatzmeister Adolf Sachse im Alter von 84 Jahren. Die Nachricht hat uns zutiefst bewegt, begleitete er doch als Revisor und Schatzmeister mit Fachkenntnis und Engagement mehr als 25 Jahre die positive Entwicklung unseres Verbandes.



Adolf Sachse wurde 1994 zunächst für den ausscheidenden Revisor Gerd Wystemp als neuer Revisor berufen. Dabei brachte er seine beruflichen Qualifikationen mit Sachkenntnissen im Bereich Buchhaltung ein. Bereits 1996 wählte ihn die Mitgliederversammlung zum Schatzmeister, da Achim Schröder aus beruflichen Gründen dieses Amt aufgeben musste. Adolf Sachse übernahm das Amt, als die Mitgliederzahlen gerade rückläufig waren und unter 8.000 sanken. Dies stellte bei den Finanzplanungen eine große Herausforderung dar. Dank seiner Fachkenntnis und seines Sachverständnisses gelang es ihm, zusammen mit dem damaligen Präsidenten, Dieter Wandkowsky, und dem Geschäftsführer, Jürgen Gastmeyer, den AVS auch in dieser schwierigen Situation zu konsolidieren und weiterzuentwickeln. Dies war eine wichtige Basis, um die Angelgewässer weiter zu sichern und zugleich als Verband die Voraussetzungen zu schaffen, dass der Mitgliedertrend wieder aufwärts zeigte. 1999 hatte der AVS dann schon über 9.000 Mitglieder, wodurch sich der Finanzrahmen für die Verbandsarbeit, die Mitgliederförderung, die Kinder- und Jugendförderung und die Gewässerbewirtschaftung erhöhte und der

AVS seine gesteckten Ziele Schritt für Schritt erreichen konnte. Dabei setzte sich Adolf Sachse aber auch immer für sozialverträgliche Mitgliedsbeiträge ein, ein Weg den der AVS bis heute beibehält, wenn man die Mitgliedsbeiträge im bundesweiten Vergleich betrachtet. Durch die umsichtige und vorausschauende Arbeit von Adolf Sachse im Zusammenspiel mit Präsident, Präsidium und Hauptamt entwickelte sich der AVS nun stetig positiv weiter. Wichtige Naturschutzprojekte (Flussperlmuschel, Äschenschutz) konnten mit Förder- und Eigenmitteln realisiert werden. Der AVS war zudem in der Lage, seine eigene Fischeaufzuchtanlage, die von der Fischeaufzuchtgesellschaft Südsachsen bewirtschaftet wird, auszubauen und zu einem leistungsstarken Fischereibetrieb weiterzuentwickeln.

Insgesamt 22 Jahre war Adolf Sachse Schatzmeister im AVS, bevor er 2018 aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl antrat. Doch wenn man fast ein Vierteljahrhundert als Revisor und Schatzmeister den AVS mitentwickelt hat, so lässt einen die Verbandsverbundenheit nicht einfach los. Und so stand er auf Bitten des Präsidiums unserem AVS mit seinen Kenntnissen und Fähigkeiten weiter als Revisor zur Verfügung und wurde einstimmig von der

Mitgliederversammlung in dieses Amt berufen.

Heute hat der AVS über 13.000 Mitglieder. Dass der AVS nun 2019 seiner Mitgliederzahl entsprechend eine eigene Immobilie erwerben und als moderne und leistungsfähige Geschäftsstelle ausbauen konnte, ist auch ein großer Verdienst der vielen Jahre solider Finanzarbeit von Adolf Sachse. Leider konnte er die Eröffnung nun nicht mehr miterleben.

Doch Adolf Sachse war nicht nur einfach Schatzmeister. Er war ein engagierter, zuverlässiger und von vielen geschätzter Mensch, der sich für das Angeln, seinen Angelverein und unseren Verband mit Hingabe und Überzeugung einsetzte. Dabei war ihm auch immer die Kinder- und Jugendarbeit eine Herzensangelegenheit, ob privat oder im Verband. Doch vor Angeln und Verband kam für ihn die Familie. Das spürte man immer ganz sehr, wenn er davon erzählte. Seine Familie kann sehr stolz auf ihn sein, so wie wir es auch sind.

Wir haben Adolf Sachse viel zu verdanken. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten und in allem, was den AVS ausmacht, lebt ein Stück von ihm weiter.

Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Jan Hippold
Präsident

Dieter Wandkowsky
Ehrenpräsident

Mike Uhlemann
Geschäftsführer



Umgestaltung des Gasterlaubnisschein-Systems des AVS Bedingungen und Preise ab 01.01.2021

Im Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V. steht eine Beitragsanpassung für die Mitglieder an. Nachdem bei der letzten Beitragsanpassung keine Änderung bei den Gasterlaubnisscheinen vorgenommen wurde, ist nun auch eine

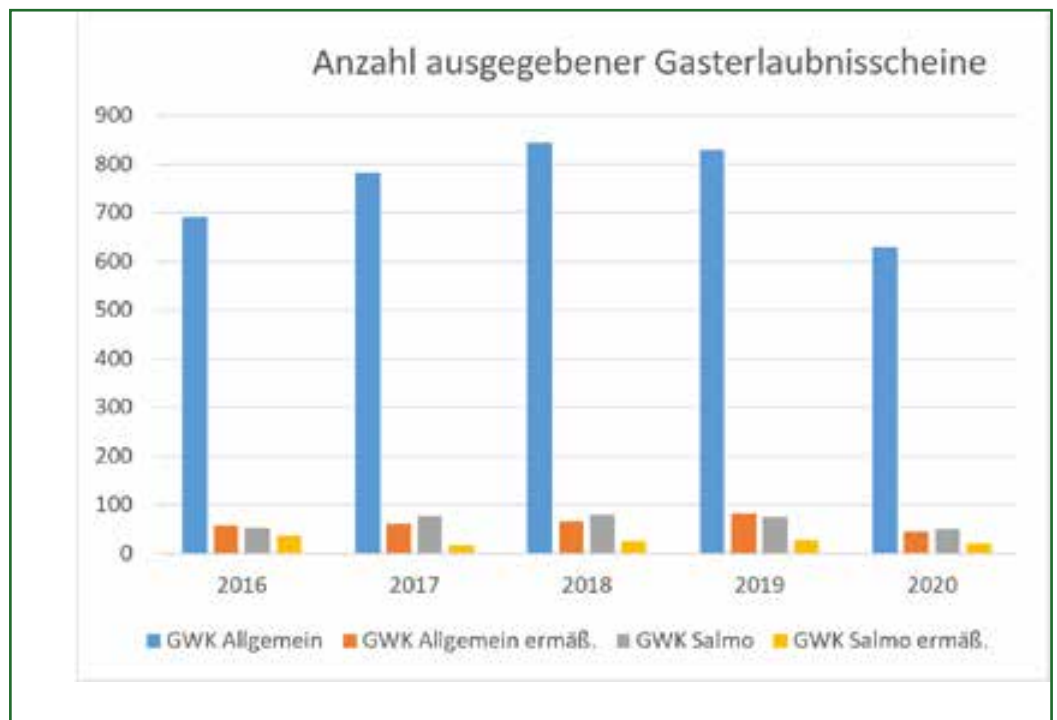
Anpassung der Bedingungen für Gäste und Nichtmitglieder notwendig. Da wir unter dem Dach des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. mit den anderen beiden Regionalverbänden aus Dresden und Leipzig eng zusammenarbeiten,

war es nur folgerichtig, die Diskussion darüber frühzeitig im Präsidium des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. (LVSA) zu führen. Am 18.06.2020 hat das LVSA-Präsidium dazu folgende grundsätzlichen Standpunkte erarbeitet:

- Besserstellung der Mitglieder gegenüber Nichtmitgliedern
- Erhalt des Verbandssystems und des Gewässerfonds
- Verhinderung von gasterlaubnisscheinbedingtem Mitgliederschwund
- Verhinderung von Beitragsflucht in andere Verbände des Gewässerfonds
- Begrenzung beangelbarer Gewässer für Nichtmitglieder
- Überprüfung und ggf. Anpassung der Preise für Gasterlaubnisscheine
- Anpassung und Vereinfachung der Gasterlaubnisscheine
- keine Teilhabe von Nichtmitgliedern am Schließsystem
- derzeit kein Angebot von Online-Angelkarten

Das AVS-Präsidium hat dazu erstmalig am 07.07.2020 und abschließend am 17.09.2020 beraten. Zunächst konnten aus der analytischen Betrachtung des aktuellen Systems der letzten 5 Jahre folgende Ableitungen herausgearbeitet werden:

- nur ca. 10 % der jährlichen Gasterlaubnisscheine entfallen auf die ermäßigten Gasterlaubnisscheine für passive Mitglieder (Fördermitgliedschaft)
- ca. 90 % der jährlichen Gasterlaubnisscheine entfallen auf Gäste und nicht organisierte Fischereischeininhaber ohne Ermäßigung
- Ausgabe von Gasterlaubnisscheinen an nicht organisierte Fischereischeininhaber wächst seit 2016



(GWK = Wochengasterlaubnisscheine)

- im Zuge der geplanten Beitragserhöhung müssen auch die Gasterlaubnisscheinpreise angepasst werden, damit die Vereinsmitglieder, die sich ehrenamtlich um die Angelgewässer engagieren, hinsichtlich Preis, Flexibilität des Angelns und der Zahl beangelbaren Gewässer gegenüber Wochengasterlaubnisscheinern besser gestellt sind
- an der Praxis ausschließlicher Ausgabe von Wochengasterlaubnisscheine (Gasterlaubnisscheine mit einer Woche Gültigkeit) wird festgehalten
- Abschaffung der Ermäßigung für passive Mitglieder (Fördermitglieder)
- Einführung eines ermäßigten Wochengasterlaubnisscheins für allgemeine Gewässer für Kinder und Jugendliche (bis vollendetes 16. Lebensjahr)
- Beibehaltung der aktuellen Beschränkung der Salmoniden-Wochengasterlaubnisscheine auf die gelben Salmonidengewässer
- Reduzierung der beangelbaren Gewässer mit dem Wochengasterlaubnisschein für allgemeine Gewässer



Anpassung der Preise und Struktur des Gasterlaubnisschein-Systems ab 01.10.2021

Bis zum 31.12.2020 gilt das bisherige Gasterlaubnisschein-System mit folgenden Preisen:

Verkaufspreis inkl. MwSt.	
Wochengasterlaubnisschein Allgemein ermäß. ¹	18,00 €
Wochengasterlaubnisschein Allgemein	35,00 €
Wochengasterlaubnisschein Salmo ermäß. ¹	35,00 €
Wochengasterlaubnisschein Salmo	75,00 €

¹ passive Fördermitglieder im LVSA

Ab dem 01.01.2021 gilt das neue Gasterlaubnisschein-System mit folgenden Preisen:

Verkaufspreis inkl. MwSt.	
Wochengasterlaubnisschein Allgemein	45,00 €
Wochengasterlaubnisschein Allgemein Jugend ²	20,00 €
Wochengasterlaubnisschein Salmo	85,00 €

² bis vollendetes 16. Lebensjahr

Der ermäßigte Wochengasterlaubnisschein „Jugend“ für allgemeine Gewässer fördert aus Sicht des Präsidiums das Erstinteresse von Jugendfischereischeininhabern am Angeln in Begleitung eines erwachsenen Fischereischeininhabers. Ist das Interesse geweckt und die Jugendfischereischeininhaber wollen selbstständig angeln, ist mindestens eine einjährige, aktive Vereinsmitgliedschaft notwendig. Zu-

dem wird auch jugendlichen Gästen ein ermäßigter Erlaubnisschein für allgemeine Gewässer ermöglicht, was hinsichtlich Kinder- und Jugendförderung unseren gesellschaftlichen Werten entspricht.

Ein Wochengasterlaubnisschein „Jugend“ für Salmoniden-Gewässer wird nicht eingeführt. Sächsische Jugendliche, die sich für das sensible Salmonidenangeln interessieren, sollen über

Vereinsmitgliedschaften im AVS an diese Angelei herangeführt werden. Die AVS-Jugendbeiträge sind diesbezüglich sehr sozialverträglich. Für touristische Jugend-Salmoniden-Angler, insbesondere aus anderen Bundesländern und Ländern, ist der Preis für einen Wochenerlaubnisschein für Salmoniden-Gewässer im europäischen Vergleich nachvollziehbar und seit Jahren akzeptiert.

Gewässerpool für Salmoniden-Wochengasterlaubnisschein ab 01.01.2021:

- Beibehaltung des aktuellen Gewässerpools an Salmoniden-Gewässern für Gastangler
- alle gelben Salmoniden-Gewässer bleiben mit dem Salmoniden-Wochengasterlaubnisscheine beangelbar
- damit stehen Gästen insgesamt 35 Salmonidengewässer bzw. Salmonidenstrecken zur Verfügung, die innerhalb der Gültigkeit des Wochengasterlaubnisscheins wechselnd und mehrfach beangelt werden können
- die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass Salmoniden-Wochengasterlaubnisscheine hauptsächlich von „echten“ Gästen genutzt werden

Gewässerpool für Allgemeine Gewässer für Wochengasterlaubnisscheine ab 01.01.2021:

- Reduzierung des Angebots an beangelbaren Gewässern für Gäste und nicht organisierte Fischereischeininhaber
- bis auf wenige regionale Ausnahmen sind zukünftig Gewässer unter 1 Hektar Gewässerfläche nur noch von unseren Mitgliedern beangelbar
- wer als sächsischer Fischereischeininhaber den Gewässerfonds flexibel und in vollem Umfang beangeln will, dem steht jederzeit eine Vereinsmitgliedschaft im AVS, AVE und AVL offen
- Gästen steht auch mit der Reduzierung ein interessanter Gewässerpool zur Verfügung

Beibehaltung Wochengasterlaubnisschein-Prinzip – Auch zukünftig keine Tageskarten

- Vorzug Gäste: flexibler Gewässerwechsel dank Gewässerpool
- Stärkung des Vereinswesens innerhalb Sachsens, aber auch in anderen Bundesländern (Gewässerfonds)
- Stärkung der Leistung der Vereine am Gewässer
- Gäste müssen europaweit Regelungen und Preise akzeptieren, auch bei uns
- Wer in Sachsen jederzeit und flexibel alle Gewässer des Gewässerfonds beangeln will, muss sich als Gegenleistung aktiv in den Vereinen als Mitglied einbringen
- Wer in den Bundesländern des Gewässerfonds jederzeit und flexibel alle Gewässer des Gewässerfonds beangeln will, muss sich als Gegenleistung aktiv in den Vereinen der Partnerlandesverbände einbringen um im Austausch die Gewässerfondsberechtigung zu erhalten

Weihnachts %Fest



am **11. und 12. Dezember 2020**

... kannst du mit den **Coupons** auf der rechts abgebildeten **Couponkarte 4 vorrätige Artikel deiner Wahl mit dem entsprechenden Rabatt* kaufen.**

25% Rabatt auf diesen Artikel

15% Rabatt auf diesen Artikel

10% Rabatt auf diesen Artikel

20% Rabatt auf diesen Artikel

Angelspezi XXL Chemnitz
Coupons ausschneiden, an einem der Aktionstage vier Artikel oder mehr in den Korb legen. An der Kasse die Coupons auf jene Artikel legen, für die der aufgedruckte Rabatt gelten soll.
Rabatt-Aktion 11. & 12. Dezember 2020

*Geschenkgutscheine, Lebköder, Bücher & DVDs und Aktionsangebote können nicht rabattiert werden. Die Coupon-Karte gilt einmal pro Person für einen Einkauf am 11. oder 12.12.2020 im Angelspezi XXL Chemnitz Inh. Uwe Piduhn.

Weihnachts Geschenk-Aktion

vom **14. bis 19. Dezember 2020**

... erhältst du zu deinem Einkauf im Wert von 50,- €* eine **Weihnachts-Geschenk-Tüte** im Wert von **25,- €** gratis dazu!

*Gastkarten und gekaufte Geschenkgutscheine können nicht auf den Einkaufswert angerechnet werden. Dieses Angebot gilt vom 14. bis 19.12.2020 und nur im Angelspezi XXL Chemnitz Inh. Uwe Piduhn.

Vollzeitstelle ab **SOFORT** zu besetzen!!!

Du besitzt Engagement und suchst eine neue Herausforderung????

Du bist ein(e) begeisterte(r) Angler/in, möchtest dein Hobby zum Beruf machen und verfügst vielleicht sogar schon über Erfahrungen im Einzelhandel???

Dann bewirb Dich **JETZT** beim Angelspezi Chemnitz und schicke Deine Unterlagen an: info@angelspezi-chemnitz.de

Nähere Informationen erhältst Du unter: **03722-505582**



Mehr Spezi ab 2021!

Wir erweitern unser Ladengeschäft um **200 m²** attraktive Verkaufsfläche!

Noch mehr Angebot und noch **schöner einkaufen im Angelspezi XXL Chemnitz!**

Spezifon **03722 - 505580**

Angelspezi XXL Chemnitz Inh. Uwe Piduhn
Chemnitzer Str. 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10:00 bis 18:30 Uhr, Sa 09:00 bis 16:00 Uhr E-mail: info@angelspezi-chemnitz.de Internet: www.angelspezi-chemnitz.de





Feierliche Eröffnung der neuen Geschäftsstelle des AVS

Text: Mike Uhlemann

Fotos: Martin Schuster

Seit dem Kauf des neuen Geschäftsstellenobjektes am 28.03.2019 sind nun über 18 Monate vergangen. Monate der Planung und auch Ungewissheit, ob durch die Corona-Pandemie der Umbau nach Plan und im gesetzten Zeitlimit möglich ist. Doch wir haben es geschafft.

Am 07.10.2020 fand nun die feierliche Eröffnung durch unseren Präsidenten Jan Hippold statt. Dabei konnten wir viele Gäste von Verbänden und Institutionen begrüßen, darunter vom Landesverband Sächsischer Angler e. V., vom Anglerverband Leipzig e. V., vom Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V., von der Landestalsperrenverwaltung, vom Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement, von der Fischereibehörde, den Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen, beteiligten Bau- und Systemunternehmen und weitere Partner begrüßen. In seiner Begrüßungsrede gab Präsident Jan Hippold einen kurzen Abriss zur Historie des Gebäudes, zum Kauf durch den AVS, dem Aus- und Umbau bis zum Umzug im Juli 2020. Insgesamt waren



Jan Hippold und Rolf Seidel (Präsident des AVL)

14 Unternehmen, von Planung und Umsetzung, über Trockenbau, Elektrik, Fliesen, Stahl- und Glasbau usw. bis zu IT-Arbeiten und Sicherheitssystem, beteiligt. Sich für regionale Unternehmen zu entscheiden, war besonders mit Blick auf die Corona-Krise die richtige Entscheidung, um den Umzugstermin zu realisieren und regionales Handwerk zu unterstützen.



Begrüßungsrede durch AVS-Präsident Jan Hippold





LVSA-Präsident Friedrich Richter gratuliert zur Eröffnung der neuen Geschäftsstelle

Im Anschluss beglückwünschte Friedrich Richter, Präsident des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V., den AVS zur Eröffnung der neuen Geschäftsstelle. Sie ergänzt die EigentumsGeschäftsstellen vom AVE in Dresden und vom AVL in Leipzig, um für unsere Mitglieder und Vereine ein leistungsstarker Partner zu sein. Die neue Geschäftsstelle bietet dafür optimale Voraussetzungen und ist eine wichtige Basis für die Aufgaben der Zukunft.



Nach der feierlichen Eröffnung hatten auch unsere Vorsitzenden und Mitglieder die Möglichkeit, die Geschäftsstelle zu begehen und sich über die neuen Möglichkeiten zu informieren. Und wer zukünftig in der Nähe von Neukirchen ist, kann gern einmal vorbeischauchen. **Wir sind für Euch da.**



Unser Angelcamp 2020 einmal ganz anders

Text & Fotos: Bärbel Parossa



Das Kinder- und Jugendangelcamp 2020 des AVS, organisiert vom AV Wurm-Bader e. V., fand wie im letzten Jahr im Angelparadies Siebenbrunn im schönen Vogtland, nahe der Talsperre Pirk, statt. Die Örtlichkeit war aber das Einzige, was an die Jahre davor erinnern sollte. Wie überall im täglichen Leben machte Corona auch vor unserem Angelcamp keinen Bogen und so waren wir schon einmal froh, dass das Camp überhaupt stattfinden konnte.

Gegenüber dem Vorjahr mussten wir die Teilnehmerzahl auf die Hälfte reduzieren, um das gut geplante Hygienekonzept von Verband, Verein und Jugendherberge umzusetzen.

Bei der Anreise erhielt jedes Kind einen Mundschutz und wurde gemeinsam mit den Eltern über die aktuellen Hygienebestimmungen belehrt. Gleich-

zeitig wurde bei allen Teilnehmern Fieber gemessen und zu möglichen Erkältungssymptomen befragt, um dieses zu protokollieren. Über die ganzen Tage hinweg forderte das Hygienekonzept höchste Anstrengungen und Aufmerksamkeit der Betreuer, z. B. Einhaltung der Mund- und Nasenschutzpflicht in der Jugendherberge, Wahrung von Mindestabständen oder notwendige Desinfektionsmaßnahmen. Zu loben ist hier die große Disziplin und das Verständnis der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen, die mit den neuen Umständen keinerlei Berührungängste hatten.

Wir hatten großes Glück mit dem Wetter, denn es war über alle Tage zumeist sonnig. Los ging es mit dem Kennenlernabend mit einem gemeinsamen Grillen. Ganz herzlich konnten wir erneut unsere Fliegenfischer aus Thüringen begrüßen, welche uns in Theorie und Praxis tatkräftig unterstützten. Der Einblick reichte vom Leben und Entwicklung der Insekten bis zum Binden eigener Fliegen. Und auch im „Peitschen“, dem Auswerfen einer Flugangel mit Fliege, konnte man sich probieren.

Am nächsten Tag konnte sogar mit den Fliegen gefischt werden und wir staunten nicht schlecht, als der erste gefangene Fisch ein Karpfen war. Dazu wurde noch eine Forelle überlistet. Petri Heil an die vielleicht zukünftigen Fliegenfischer.

Auch das Zielwerfen (Casting) stand auf dem Plan und neben der „trockenen“ Theorie sorgten der schon traditionelle Gummistiefelweitwurf und natürlich das praktische Angeln für Spaß und gute Laune. Die Zeit zum Angeln nutzten die Kinder und Jugendlichen sehr

intensiv. Sie lernten dabei verschiedene Angelmethoden kennen, aber auch sich in Geduld zu üben. Und nicht jeder Angeltag endete mit Angelglück in Form eines gefangenen Fisches. Auch einmal „leer“ auszugehen gehört zum Angeln. Das tat aber dem Spaß keinen Abbruch.

Zum Angeln gehören natürlich auch der waidgerechte Umgang und das tierchutzgerechte Töten der gefangenen Fische. Und wie man Fische zubereiten kann natürlich auch. Sehr interessant war dabei eine Einweisung in die verschiedenen Räuchertechniken, beginnend mit dem Filetieren des Fisches, über das Einlegen und Salzen und den Methoden des Heiß- und Kalträucherns.

Einblicke in die Natur und Kräuterkunde gab es bei einer fachkundigen Kräutertour. Die gesammelten Kräuter fanden dann im selbergemachten Kräuterquark und Kräuterbutter mit frischem Brot und Kartoffeln Verwendung.

Die Tage im Angelcamp vergingen wie im Fluge und für die Kids natürlich wieder viel zu schnell. Trotz der für alle neuen und ungewöhnlichen Begleitumstände war unser Angelcamp 2020 ein voller Erfolg und für die Kids ein unvergessliches Erlebnis. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei allen diesjährigen Sponsoren, die das Camp unterstützt haben, bedanken.

Und wenn auch noch unklar ist, was 2021 mit sich bringt, sind wir uns einig, auch nächstes Jahr alles daran zu setzen, dass wieder ein Kinder- und Jugendangelcamp stattfinden kann.





Aus den Vereinen

Viertes vereinsinternes Casting-Turnier

ASV Rochlitz e. V.

Text & Foto: Ronny Nerger

Der ASV Rochlitz e. V. kürte bei bestem Herbstwetter die neuen Vereinsmeister im Castingsport. Verspätet, aber das Turnier fand statt. Durch die Corona-Pandemie musste das jährliche, interne Vereins-Casting-Turnier um zwei Monate verschoben werden, was den interessierten Mitgliedern aber nichts von ihrem Spaß an der Freude nahm. So fanden sich die Mitglieder am 11./12. September 2020 auf dem Gelände des Kaninchenzüchtervereines ein, um die neuen Vereinsmeister bei den aktiven sowie nichtaktiven Sportlern zu ermitteln. Ausgetragen wurde dieses Turnier im 3-Kampf: Gewicht/Ziel und 2-mal Gewicht/Präzision. Auch war wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Schön, dass wir auch wieder unseren Casting-



sport-Referenten Bernd Gutkaes begrüßen durften. Pünktlich zum Mittag hieß es dann Siegerehrung. Ronny Nerger, der Organisator dieses Turnieres, beglückwünschte alle Teilnehmer für ihren Mut und ihre Ergebnisse, die sehr sehenswert waren. Dann durften die Sieger ihre Ehrung in Form einer Medaille entgegennehmen. Unsere neuen Vereinsmeister heißen: Eberhart Kühn bei den Nichtaktiven so-

wie Tobias Paulin bei den Aktiven. Erwähnenswert war auch die Tatsache, dass der MDR Sachsenspiegel unser Casting-Team zwecks eines Berichtes besuchte. Ich denke, es war für jeden vor Ort ein Supererlebnis. Der Organisator bedankte sich am Ende der Veranstaltung bei den gekommenen Mitgliedern für das Einhalten des Hygienekonzeptes und für ihr Erscheinen zum Turnier.

Angeln an der Schule - Ganztagsangebot der Oberschule Lengfeld

AV Olbernhau e. V.

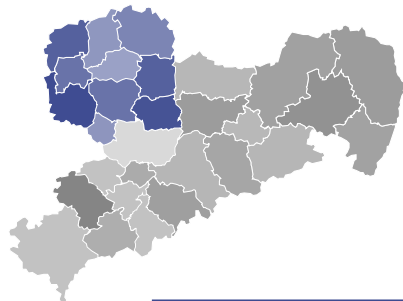
Text: Mike Uhlemann Foto: Jörg Döhnert

Unser Verband fördert seit Jahren das Engagement unserer Vereine rund um Ganztagsangebote mit praktischem Angeln an Schulen. Ja, auch Fischnährtiere bestimmen und Naturzusammenhänge verstehen, sind wichtig. Doch "grau" ist alle Theorie, die Praxis macht es. Daher gilt es, die Kinder und Jugendlichen ans praktische Angeln heranzuführen, mit Spaß und Abenteuer. Die Anzahl der Ganztagsangebote Angeln an den Schulen wächst. An der Oberschule Lengfeld hat nun der angelbegeisterte Sport- und Deutschlehrer Jörg Döhnert ein Ganztagsangebot Angeln ins Leben gerufen. Unterstützt wird er neben der Schule vom Angelverein Olbernhau und dem AVS. Nach coronabedingten

Anfangsschwierigkeiten dieses Jahr läuft das Ganztagesangebot namens "Petri Heil – Fish & Fun an ergebirgischen Gewässern" an der Oberschule Lengfeld mittlerweile auf Hochtouren. 15 Schüler gehen nun in diesem Schuljahr dem schönen Hobby nach und werden von Jörg Döhnert sach- und fachkundig betreut. Wie man am Foto entnehmen kann, waren die neuen Petrijünger schon sehr erfolgreich. Es macht ihnen Riesenspaß und ein toller Nebeneffekt dabei ist, dass während der Angelzeit keiner der Schüler einen Gedanken an sein Handy verschwendet hat.



Danke an Herrn Döhnert für dieses Engagement. Und großer Dank an die Schule und an den Angelverein Olbernhau für die Unterstützung des Projekts.



Allgemeine Informationen

Gewässerverzeichnis 2021-2023 - Korrekturen

Leider sind vor der Drucklegung des neuen Gewässerverzeichnisses einige Fehler unbemerkt geblieben. Wir bitten um Beachtung der Korrekturen auf Seite 20.

L10-125 Dorfteich Plaußig

Am Dorfteich in Plaußig drohte der Wasserstand immer weiter abzusinken. Durch Umbauarbeiten konnte die Abdichtung des Teichmönches verbessert werden.



Fotos: Michael Dorn, Friedrich Richter

Abfischen Schwanenteich

Am Schwanenteich direkt neben der Oper in Leipzig drohte ein Fischsterben. An dem nicht fischereilich bewirtschafteten Gewässer ist der Fischbestand "explodiert". Zur Reduzierung des Fischbestandes wurden ca. 300 kg Giebel und Goldfische durch Mitarbeiter unseres Verbandes abgefischt. Als Nächstes ist dann Besatz mit Hechten geplant.



Trockentoilette

Mit Fördermitteln aus dem Regionalbudget des Südraum Leipzig e. V. konnten wir am Haselbacher See eine Trockentoilette errichten lassen. Damit wird der öffentliche Badestrand aufgewertet. Jährliche Einnahmen aus den Parkgebühren helfen uns, die Pflegemaßnahmen am Haselbacher See zu finanzieren. Eigentum verpflichtet - wir nehmen das ernst.



Veranstaltungen

Abangeln der Jugend

Das Abangeln fand am Vereinsgewässer des AV Mölkau statt, danke an Torsten Knittel für die Organisation. 15 Schüler und Jugendliche haben teilgenommen. Bei den Jugendlichen fing Daniel Raubold vom AV Markranstädt immerhin 1,4 kg Fisch, bei den Schülern war Friedrich Nail mit 600 g erfolgreich.

Königsangeln

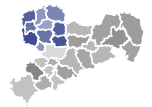
Am diesjährigen Königsangeln haben 18 Teams teilgenommen. Die besten Fangergebnisse erzielte das Team vom Angelverein Muldenhunter vor dem SFV Naunhof und Umgegend 1990, sowie dem SFV 1949 Frohburg/Sa. e. V. Den größten Fisch, ein Blei von 55 cm, hat Ferry Meister vom AV Muldenhunter gefangen. Vielen Dank an Jürgen Graichen für die Organisationsleitung und an den Elsniger AV für die Sicherstellung der Versorgung.

Auszeichnung René Wagner

Am 10.10.2020 wurde René Wagner, Vorsitzender des SFV „Petri Heil“ Eilenburg, durch den AVL-Geschäftsführer Friedrich Richter für sein jahrelanges Engagement im Interesse des Vereins und des Verbandes ausgezeichnet.



Foto: André Misch



Was gibts Wo?

Vielen Mitgliedern ist es nicht klar, wo man Schlüssel für unser Schließsystem bzw. Angelberechtigungen im Rahmen des Gewässerfonds bekommt. Hier ist eine Aufstellung dazu, welche aber nur für den Anglerverband in Leipzig gilt.

Angelberechtigung (AB) bzw. Schlüssel	Ausgabestelle	Bemerkungen
AB LAV Sachsen Anhalt	nur im Verein	extra Karte
AB LAV Brandenburg	nur im Verein	Marke in Mitgliedsausweis einkleben
AB LAV Mecklenburg-Vorpommern	Geschäftsstelle AVL	
AB VANT Thüringen	Geschäftsstelle AVL	
AB LAVT Thüringen	Geschäftsstelle AVL	
Salmoniden-AB Sachsen	Geschäftsstelle AVL	
Saalekaskade	Geschäftsstelle AVL	
Einfahrtgenehmigung Slipstellen	Geschäftsstelle AVL	
Schlüssel allg. Schließsystem	nur im Verein	
Einzelmitgliedschaft	Geschäftsstelle AVL	deutlich teurer als eine normale Mitgliedschaft im Verein

In den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg gibt es viele Gewässer, die von Berufsfischern bewirtschaftet werden, für die die Angelberechtigung des jeweiligen Verbandes nicht gilt. Man sollte sich also vor dem Kauf der entsprechenden Angelberechtigung informieren, ob sich am geplanten Urlaubsort ein Verbandsgewässer befindet. (alle Gewässerverzeichnisse sind auf unserer Homepage verlinkt)

Voraussetzung:

- Nachweis der gültigen sächsischen Angelberechtigung
- Mitgliedsausweis mit gültiger aktiver Beitragsmarke
- Vorlage gültiger Fischereischein

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

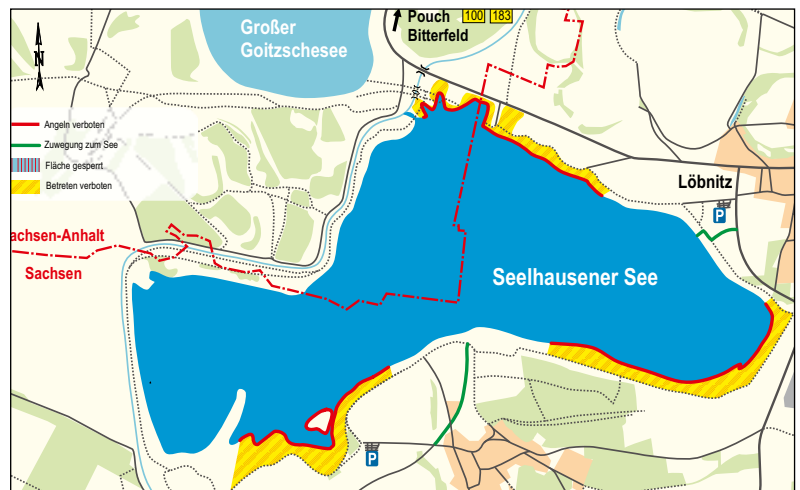
- Dienstag 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
- Donnerstag 9.00 Uhr – 17.00 Uhr

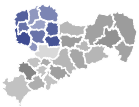
Angeln am Seelhausener See

Text: Friedrich Richter

Für den Seelhausener See hat die IfBB (Interessengemeinschaft zur fischereilichen Bewirtschaftung von Tagebaurestgewässern) mit der LMBV einen Fischereipachtvertrag mit einer Laufzeit von 18 Jahren abgeschlossen. Damit kann dieses Gewässer von allen Mitgliedern der sächsischen Anglerverbände und auch im Rahmen des Gewässerfonds beangelt werden. Ursprünglich wurde der im Bundesland Sachsen-Anhalt liegende Teil des Gewässers (Seite Lober-Leine-Kanal) mit einer Fläche von 130 ha nicht mit verpachtet, da sich dieser im Eigentum der Blausee GmbH befindet. Nun ist es uns gelungen - vielen Dank an die zuständigen Mitarbeiter der Blausee GmbH - auch für diesen Teil einen langjährigen Fischereipachtvertrag abzuschließen, so dass nun mit der sächsischen Angelberechtigung das ganze Gewässer beangelt werden kann. Für die Beangeltung gilt trotz unterschiedlicher Fischereigesetze die Gewässerordnung des LVSA. Das bedeutet, dass auch im Sachsen-Anhalt liegen-

den Bereich z. B. die sächsischen Schonzeiten für Zander und Hecht gelten (beginnen eher als in Sachsen-Anhalt). Mitglieder aus anderen Bundesländer benötigen fürs Angeln am Seelhausener See einen sächsischen Erlaubnisschein.





Besuch in der Leipziger Fischwelt

Text & Foto: Peter Leisebein

Am 10. Oktober besuchte eine Delegation des Vereins Wanderfische ohne Grenzen NASF Deutschland e. V. die Leipziger Fischwelt. Die Gäste waren Fischexperten mit langjähriger Erfahrung, die u. a. aus Hamburg, Stuttgart, Braunschweig und München angereist waren. Alle waren von der großartigen Ausstellung begeistert. Neben den hervorragenden Präparaten und der Fülle historischer Exponate beeindruckten besonders das naturpädagogische Konzept und die Projektarbeit mit Schulkindern und Junganglern. Zur Unterstützung der

Kinder- und Jugendarbeit hatte der Vereinsvorstand ein spezielles Geschenk mitgebracht. An Udo Busse als Betreuer der Leipziger Fischwelt wurde ein anfassbares Modell eines 80 cm langen Lachses übergeben. Wie Maximilian Fischkat (s. Foto) sollen noch viele Kinder das spannende Leben der Wanderfische kennenlernen. Wanderfische ohne Grenzen engagiert sich mit der Sektion Mitteldeutschland in einem speziellen Projekt "Muldelachs" für die Verbesserung der Gewässerdurchgängigkeit im Fluss-System der Mulde. Der Projektvorschlag wurde 2016 ge-



meinsam mit den Landesanglerverbänden Sachsen und Sachsen-Anhalt entwickelt.

Die Verbandsgewässeraufsicht informiert

Text und Foto: Holger Rath

Das vom Verband an einigen Stellen angebrachte Schild "Weiterfahrt verboten" ist bitte einzuhalten. Jegliche Mitnahme von KFZ inkl. Anhänger ist nicht erlaubt und führt unweigerlich zum Entzug des Erlaubnisscheines.



Der Angler sollte sich im Klaren sein, dass er bei der Ausübung seines Hobbys immer unter der Beobachtung von anderen Naturnutzern steht. Angeln ist eben nicht nur Fische fangen, sondern auch der rücksichtsvolle Umgang mit Natur und der Umwelt.



Sehr viele Angler haben unsere Verbandsgewässer in diesem Jahr genutzt. Leider mussten wir feststellen, dass einige Angler unsere Gewässerordnung und einfachste Anstandsregeln offensichtlich nicht kennen. Bei unseren Kontrollen traten vermehrt Probleme bei folgenden Punkten auf:

1. Ordnung und Sauberkeit am Angelplatz
2. Kenntnis zur Nutzung eines Wetterschutzes
3. rechtliche Grundlagen zu Lagerfeuern
4. ordnungsgemäße Entsorgung der Notdurft
5. Regelungen zum Schließsystem

Wir möchten hiermit an dieser Stelle nochmal darauf hinweisen, dass man mit dem Erlaubnisschein und der Anerkennung der Gewässerordnung Rechte, aber auch Aufgaben und Pflichten hat.

Positiv können wir im Vergleich zum Vorjahr die geringeren Verstöße gegen Fischereigesetz und Fischereiverordnung vermerken.

Achtung: Der in der letzten Zeitung veröffentlichte Artikel über die Einziehung des Schrankenschlüssels ist nicht richtig. Der käuflich erworbene Schlüssel für das Schließsystem kann nicht durch den Verbandsgewässeraufsicht am Wasser eingezogen werden.



Steganlage am Zwenkauer See offiziell eröffnet

Text: Christian Kötter

Fotos: Michael Dorn, Robert Seehagen

Am 11. September war es so weit: Bei bestem Wetter mit viel Sonnenschein und bei spätsommerlichen Temperaturen folgten zwei Dutzend Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft, öffentlicher Verwaltung sowie Freunde des Angeln der ausgesprochenen Einladung des Anglerverbandes Leipzig e. V., um der Eröffnung der Steganlage am Zwenkauer See beizuwohnen.

Bevor die Gäste die neue Anlage genau in Augenschein nehmen konnten und jeder einen kleinen leckeren Imbiss vom Fischereibetrieb Jürgen Etzold



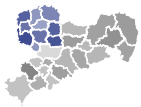
kosten durfte, dankte der Präsident des Anglerverbandes Leipzig e. V. Rolf Seidel allen beteiligten Akteuren für ihr Mitwirken. Insbesondere lobte er die reibungslose Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Landkreises Leipzig, die Baufirmen für die Ausführung, die LMBV für ihre Unterstützung sowie der Lokalen Aktionsgruppe des Südraum Leipzig e. V., die ein wesentlicher Impulsgeber für das Projekt war.

In seinem Grußwort dankte der Landrat des Landkreises Leipzig Henry Graichen dem Verband für sein Engagement im Bereich der

Hege und Pflege der Fischbestände, beim Schutz der Flora und Fauna am Gewässer und im Umweltschutz. Für ihn ist der Anglerverband ein kompetenter Ansprechpartner in der Region.

Das Projekt wurde anteilig aus Mitteln des Europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert.





Zentraler Umwelttag 2020

Viele Hände, schnelles Ende

Text & Fotos: Christian Kötter

Zum Zentralen Umwelttag am 17. Oktober stand der erste jährliche Arbeitseinsatz der Liegeplatzinhaber und des ortsansässigen Vereins an unserer neuen Steganlage am Zwenkauer See auf der Tagesordnung.

Tagesziel war die Errichtung eines 300 m langen Wildschutzzaunes unter professioneller Hilfestellung des Forst- und Serviceunternehmens Jürgen Rockstroh. Der Zaun ist Teil einer für den Stegbau angeordneten Ausgleichsmaßnahme, in deren Rahmen eine 150 m lange Hecke gepflanzt werden soll.

Zum Arbeitseinsatz fanden sich trotz grautrübem Wetters

mehr als 20 Teilnehmer ein. So war das Tagwerk innerhalb von zwei Stunden erledigt und die fleißigen Helfer pünktlich zur Mittagszeit wieder zu Hause.

Im Vorfeld des Arbeitseinsatzes wurden bereits die Pflanzgräben und Pflanzlöcher angelegt, die mit gutem Mutterboden verfüllt wurden. Im November sollen dann bei einem zweiten Arbeitseinsatz 150 heimische Heckenpflanzen durch unsere Petrijünger in die Erde gebracht werden. Als Sträucher sind u. a. vorgesehen: Schnellball, Pfaffenhütchen, Hasel, Hartriegel, Schlehe, Wildrose, Schwarzer Holunder und einige Laubbäume.



Reinigung Zufluss Alsenwasser

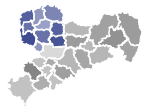
Text: René Wagner Foto: Steffen Brost

Trotz schlechten Wetters waren 22 Angelfreunde des SFV "Petri Heil" Eilenburg e. V. an das Alsenwasser gekommen. Mit Schaufeln und Freischneider wurde der Zuflussgraben gereinigt. Ein großer Aufwand, doch die Mühen haben sich

gelohnt. Neben dem Graben wurde auch die Alsen von Müll bereinigt. Fünf Säcke wurden gefüllt und vom Bauhof abgeholt.

Vielen Dank an alle für den tatkräftigen Einsatz!





Angler als Schrottsammler?

Text & Foto: Peter Leisebein

Am 17.10.2020 beteiligten sich 34 Sportfreunde des ASV 1960 Böhlitz-Ehrenberg e. V. am Umwelttag. Dabei wurden 12 km Uferbereiche des Elster-Saale-Kanals sowie die Uferbereiche des Dorfteichs Gundorf von Müll befreit. Selbstverständlich unter Einhaltung notwendiger Sicherheits- und Hygieneregungen.

Auffällig war diesmal die Menge an geborgenem Schrott. Einkaufswagen, Tresore, aufgebrochene Geldkassetten und Fahrräder lagen am Ufer oder im Flachwasser. Offenbar hatten "Magnetangler" einiges aus der Tiefe geholt und dann mangels Interesse liegenlassen.



MÜLL

überall Müll

Text: Friedrich Richter Fotos: Henry Schüler, Christian Herrmann, Nico Gippert

Was uns unsere lieben Mitbürger zumuten, ist unvorstellbar. Jährlich räumen unsere Mitglieder Tonnen an Müll von den Gewässern weg und es wird immer schlimmer!

Ich möchte mich bei allen Vereinen und deren Mitglieder bedanken, dass sie immer wieder und wieder den Dreck von Badegästen und anderen sich an den Gewässern aufhaltenden Mitbürgern wegräumen.

Nachdem schon im vergangenen Jahr spontan von Mitgliedern an der Kiesgrube in Eilenburg Müll eingesammelt wurde, haben es diesmal die Angler vom Karpfenteam aus Delitzsch getan, danke Jungs!

Danke auch an die zuständigen Behörden der Landratsämter der Landkreise Leipzig und Nordsachsen sowie der Stadt Leipzig, die den von uns eingesammelten Müll dann nach Hinweisen problemlos abholen ließen.



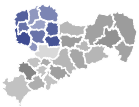
Altkleider an der Kiesgrube Rückmarsdorf - Wer macht sowas?



Grünschnitt auf Europalette - Vor unserer Schranke am Haselbacher See entsorgt



Spontane Müllsammelaktion an der Eilenburger Kiesgrube



Die Auswirkung der Trockenheit auf unsere Gewässer

Text: Matthias Kopp Fotos: Matthias Kopp & Lisa-Sophie Krob



Vielen Menschen unserer Region ist der Dürresommer 2020 nach zwei sehr trockenen Jahren gar nicht bewusst gewesen. Die nicht so heißen Temperaturen im Mai, Juni und Juli täuschten so manchen darüber hinweg, dass diesen Sommer fast nur halb so viele Niederschläge wie im letzten Jahr fielen. Wir Angler merken das bei jedem Gang ans Gewässer deutlich. Flüsse wie Parthe, Lossa, Weinske u. a. fielen mancherorts trocken – von kleineren Gräben ganz zu schweigen. Selbst in Kiesgruben und Seen fehlt fast ein Meter Wasser.

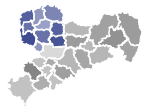
Die meist flachen Teiche sind von Trockenheit besonders betroffen. Neben dem Zufluss ist der Erhaltungszustand wichtig für das Überleben der aquatischen Lebensgemeinschaft. In den letzten Jahren konnten wir schon mehrere unserer Eigentümerteiche ertüchtigen und sanieren. Der Fokus lag dabei neben Entschlammungsarbeiten und Schilfrückschnitt auch auf intakten Zu-, Ab- und Überläufen. So kann Wasser in den Teichen zurückgehalten werden – und eben nicht nur im Hochwasserfall, sondern auch bei Wassermangel. Selbst Teiche mit wenig Zufluss oder einige

zuflusslose Himmelsteiche konnten bis jetzt solche Extremsituationen überstehen.

Große Probleme mit der Wasserhaltung hatten wir in diesem Jahr bei den Gewässern in Gotha und Grotzsch. Im Verlauf von Schuberts Bach und Lindelbach im Raum Jesewitz lassen mehrere Biberdämme kein Wasser mehr durch. Während dort selbst Waldflächen vernässen, fehlt den unterliegenden Teichen jeglicher Zufluss. Der Schilfteich und der Küchenteich in Gotha haben anfangs noch Wasser abgeben können, überdauern nun bei nahezu halbiertem Wasserstand gerade noch so. Der vom Biber extrem geschädigte Seitendamm liegt trocken. Weiter unterhalb erreicht kein Tropfen Wasser das Grotzsch Becken. Im August war die Hitze dann so groß, dass das Restwasser noch schneller verdunstete. Anders als einige Kriti-

ker behaupten, kann man dann eben nicht mehr so einfach abfischen. Ein Netz in die dicke Schlammschicht auslegen? Das lässt sich nicht ziehen und wühlt nur Schlamm auf. Die danach einsetzende Sauerstoffzehrung lässt die Fische sterben, ehe man sie vielleicht erreichen kann. Man bedenke, dass bei Wassertemperaturen von 28 °C und mehr sowieso kaum noch genügend Sauerstoff im Wasser gelöst ist. Auch ein Fischtransport ist bei solchen Temperaturen unmöglich. Selbst das Absammeln von noch lebenden oder toten Fischen ist nicht an allen Stellen leistbar. Bei sehr starken Schlammdicken kann niemand für die Sicherheit der Betroffenen garantieren. Hoffnung machte ein Treffen von Vertretern des Anglerverbandes Leipzig e. V. mit der Leiterin des Umweltamtes des Landkreises Nordsachsen Frau Antje Brumm und Mitarbeitern der Unteren Wasserbehörde. Sie standen dem Anliegen des Verbandes zur Teilentlandung einiger Teiche im Landkreis noch in dieser Wintersaison nicht ablehnend gegenüber. Wir haben gleich nach dem Gespräch unsere Vorhaben kurz skizziert und hoffen jetzt auf positive Rückmeldungen und Abstimmungen, um im Januar am Grotzsch Becken, dem Pehritzsch Teich und dem Krautteich Wölkau mit den Arbeiten zur teilweisen Entlandung beginnen zu können.





Aus den Vereinen

AV Obere Döllnitz Liptitz e. V.

Texte: Constance Wagner

Jugendangeltag an der Vorsperre

Am 11.07.2020 fand der 14. Jugendangeltag des Angelvereins Obere Döllnitz Liptitz e. V. an der Vorsperre Döllnitz statt. Danke an die Mitglieder, die mit geholfen haben und an den Angelshop Oschatz für das gesponserte Angelzubehör. Dadurch konnten die erfolgreichen Jungangler nicht nur mit Urkunden ausgezeichnet werden.



Angelausflug an den Hälterteich Döllnitzsee

Die Jungs aus dem Kinderheim Marchern (Projekt Villa) hatten sich schon seit längerem einen Angelausflug gewünscht. Am 27.06.2020 und 28.06.2020 war es nun so weit. Dank dem Anglerverband Leipzig e. V., der dem Angelverein Obere Döllnitz Liptitz e. V. eine Sondergenehmigung zum Schnupperangeln erteilt hatte, konnte der Angelausflug stattfinden.

Drei Wochen vor dem Termin wurde das Gewässer in Sachsendorf (Hälterteich L08-153) mit Beschilderungen versehen und auf das geplante Schnupperangeln hingewiesen.

Am 27.06.2020 wurden die Jungs mit ihrer Erzieherin von dem Jugendwart Heiko Wagner (Angelverein Obere Döllnitz Liptitz e. V.) und von Constance Wagner, ebenfalls Vereinsmitglied, in Empfang genommen. Gemeinsam verbrachten alle einen interessanten und erfolgreichen Angeltag mit gemütlichem Beisammensein, Zelten und einem abschließenden Frühstück am nächsten Morgen.





Karpfen mit Grillgemüse

Text & Fotos: Jens Felix

Nicht nur der Sommer ist Grillzeit. Wie wäre es damit, den Grill in der kälteren Jahreszeit anzuwerfen und so die Nerven des familiären Küchenpersonals zu schonen? Ein ideales Rezept, falls sich hungriger Besuch ankündigt oder der ganze Fisch aufgrund der Größe nicht mehr in die Pfanne passt.

Zubereitung

- Fisch ca. 12 Stunden bei Zimmertemperatur in Würzlake einlegen (ca. 5 prozentige Kochsalzlösung; nach Belieben können dieser Lake weitere Gewürze zugegeben werden)
- Fisch gründlich abspülen und trocknen (Abtupfen mit Küchenpapier)
- Karpfen entweder heiß grillen (von beiden Seiten mindestens 20 Minuten braten) oder Smoken (bis 63 °C Kerntemperatur)
- Das geschnittene Grillgemüse in einen Grillkorb legen, mit etwas Salz, Pfeffer und Kräutern der Provence würzen und ca. 5 Minuten bei mittlerer Hitze grillen

Guten Appetit!



Zutaten

- ganzer ausgenommener und entkiemter Karpfen (ca. 2 kg)
- großes Gefäß für Salzlake
- Salz und Gewürze (z. B. scharfes Paprikapulver)
- Grillgemüse: Spalten vom Hokkaidokürbis, Zuccini-scheiben, Tomatenhälften



ANGEL DOMÄNE

FILIALE LEIPZIG-MARKKLEEBERG

Neuheiten von...



WESTIN®
SCANDINAVIA

Abu Garcia®

...UND VIELE MEHR

SENSHU



WATERSIDE



**ANGEL DOMÄNE -
Mein Angelsportfachgeschäft in meiner Region!**

ANGEBOTE GÜLTIG AB SOFORT

TDS Multirolle Beastcounter
Sport Pro Runner BRX
Senshu Psycho Spin XF
Senshu Japan Series F
Black Boa
M Force FC
Harrier XT
Roy Fishers Power Electronica 40



**DIE ERSTEN 100M
SIND GESCHENKT!**

Beim Kauf einer dieser Rollen,
erhalten Sie 100m der
Smooth Cast High End Braid
geschenkt dazu.

Erhältlich in den Stärken 0,09 bis 0,38mm



SENSHU
Real Fin Shad
8 und 12cm

Glider Kanus
verschiedene Modelle

ab
399



WATERSIDE

NEU



DLT
Spinmate
7, 10, 14, 21g



statt ~~24,99~~
19.99

Thermostiefel
bis Größe 46

Futter:
100% Polyester

Ryobi Cynos III

ab
29.99



RYOBI

Wholehog
Chair
3 in 1

statt ~~129,99~~
69.99



Polster:
100% Polyester

CYPRINUS



3.49

DLT
Spinfish
7, 10, 14, 21g

Neopren Handschuhe
in 4 Größen

4.99



90% Neopren
10% Nylon



Barrow Trolley

statt ~~99,99~~

69.99

CYPRINUS

11. & 12. Dezember 2020

Weihnachts % Fest



... auf alle vorrätigen **Ruten & Rollen Schnüre & Großteile**

25% Rabatt

Der Rabatt gilt nur am 11. und 12.12.2020 im Angelspezi XXL Leipzig Inh. Uwe Piduhn und nur auf vorrätige Ware in den Warengruppen Ruten, Rollen, Schnur und Großteile

... vom **14. bis 19.12.2020**
Kleinteile und Futter im Wert von 40,-€ kaufen und eine Weihnachts-Geschenk-Tüte im Wert von 40,- € gratis dazu erhalten!

*nur Kleinteile, Futter, Bällies, Pellets und Additive werden auf den Einkaufswert angerechnet. Dieses Angebot gilt nur vom 14. bis 19.12.2020 im Angelspezi XXL Leipzig Inh. Uwe Piduhn

Mo - Fr 10:00-18:30 Uhr, Sa 9:00-16:00 Uhr

Spezifon 0341 - 9112290

@info@angelspezi-leipzig.de

angelspezi-leipzig.de

@aspezileipzig

Angelspezi **XXL** Leipzig Inh. Uwe Piduhn • Hugo-Aurig-Str. 7 • 04319 Leipzig



Auch 2021 heißt es wieder: Tritt ein in unseren Ladenverein!

- immer offen für neue Mitglieder
- jederzeit Mitgliedsbeitrag im Spezi bezahlen
- kostenlose Nutzung unserer Boote an den großen Tagebauseen der Region
- Vereinseinkauf mit 30% Rabatt



... und noch viel viel mehr! Hier informieren: av-angelspezi-leipzig.de

Endlich wieder da ...

Dein Angelpark in Oelzschau

Alter Fischereihof Oelzschau



Angelpark

- Teich 1:**
Regenbogenforelle
Bachsäbbling
Lachsforelle
- Teich 2:**
Karpfen
Schuppenkarpfen
Schleie, Wels
Stör, Zander
- Teich 3:**
Stundenteich

Für euch geöffnet: Mittwoch bis Sonntag 10:00 - 16:00 Uhr